

Goldberg-Haynaüer

Heimat-Nachrichten

7

22. Jahrgang
15. Juli 1971

Monatsschrift des Altkreises Schönau a. K. · Mitteilungsblatt für die Heimatvertriebenen
des Kreises Goldberg/Schlesien · Bekanntmachungen des Heimatkreis-Vertrauensmannes
HERAUSGEBER UND VERLEGER · JOHANNA DEDIG · LIMBURG/LAHN



Der Goldberger Ring, heute

Einges.: Oskar Hänsch

Vor 760 Jahren erhielt die Stadt Goldberg das Magdeburger Stadtrecht. Wir bringen im Gedenken an dieses Jubiläum einen Goldberger Reisebericht von 1971.

Wenn jemand eine Reise tut . . .

... und wenn es die Reise in die Heimat ist und dies nicht in Gedanken oder im Traum wie so unzählige Male in diesem Vierteljahrhundert, seitdem wir sie verlassen mußten, vielmehr als Tatsache und Wirklichkeit, lange erhofft doch immer wieder enttäuscht und nun endlich erfüllt und erlebt – dann kann und muß er davon erzählen und berichten, damit andere es erfahren und sich darüber mit freuen können im Nacherleben dessen, was er sehen durfte.

Der Reisedienst Leo Linzer in Amberg/Oberpfalz hatte für die Zeit vom 6. bis zum 12. Juni eine Studienfahrt nach Breslau angekündigt, und mit meiner neben Englisch

auch Slawistik studierenden Tochter meldete ich mich für die Fahrt an. Zu Pfingsten kam nach langem Warten der Bescheid, daß die Visa für uns da wären, und so wurden in froher Erwartung die letzten Reisevorbereitungen getroffen. Wir fuhren am Sonntag, dem 6. Juni, etwa 120 Teilnehmer, mit drei Autobussen in Nürnberg ab in Richtung der tschechischen Grenze, die wir bei Waidhaus passierten – die Zollabfertigung verlief korrekt und relativ schnell –; in Pilsen kehrten wir zu Mittag ein, in Prag wurde übernachtet. Am Montagmorgen ging es weiter, und nach der polnischen Grenzkontrolle vor Bad Kudowa betraten wir im frühen Nachmittag

den heimatlichen Boden. Wir fuhren durch das schöne Glatzer Bergland, über Glatz, Frankenstein, Nimptsch und Zobten; viele Ortsbilder sind so gut wie unverändert, manche Dörfer, besonders unmittelbar vor Breslau, weisen noch viele Ruinen auf oder machen einen vernachlässigten Eindruck. Überall sahen wir wohlbestellte Felder und fleißige Bauern bei der Arbeit.

In Zobten hatte es einen längeren Aufenthalt gegeben, so trafen wir erst am Abend vor dem Breslauer Hauptbahnhof ein. Mit der Unterbringung im Hotel Grand in der Gartenstraße konnten wir bestens zufrieden sein. Wir unternahmen noch einen ausgedehnten Stadtrundgang;

ich führte meine Tochter durch Straßen und über Plätze, die mir wohlvertraut waren – über den Ring am Rathaus vorbei zur Universität, über den Ritterplatz und die Sandbrücke zur Domininsel, über Holtei- und Liebichhöhe den Ohlauer und Schweidnitzer Stadtgraben entlang – und erzählte ihr von dem Einst dieser schönen Stadt, in der und an deren Stadtbilde sich nun seit über 25 Jahren soviel geändert hat. Die Polen haben eine hervorragende Aufbauarbeit geleistet, die Kirchen sind gut restauriert worden oder befinden sich noch im Wiedererstehen. Dem völlig ausgebrannt gewesenen Dom fehlen nur noch die Spitzen der Türme. Viele freie Plätze sind im Stadtinnern entstanden, wo abgebrochene Häuserreihen vielfach durch Grünanlagen ersetzt wurden, die zum Teil ganz reizvolle Durchblicke gewähren. Während ich am Dienstag von früh bis abends spät die Archive und Bibliotheken aufsuchte, hat meine Tochter viele Aufnahmen gemacht, die ein eindrucksvolles Bild von dem heutigen Wroclaw vermitteln. Das Hauptanliegen meines Breslauer Aufenthalts war der Wunsch, festzustellen, was an Archivalien und Literatur vorhanden ist, die für das von mir bearbeitete schlesische Pfarrerbuch noch ausgewertet werden müssen, und dank dem freundlichen und verständnisvollen Entgegenkommen der zuständigen polnischen Dienststellen, mit denen ich seit vielen Jahren in Briefwechsel stehe, ist es möglich gewesen, mir bei der sehr knappen Zeit doch einen klaren Überblick zu verschaffen. So ließ sich z. B. ermitteln, welche evangelischen Kirchenbücher Schlesiens das Kriegsende überdauert haben und heute im Staatsarchiv verwahrt werden. Über die geretteten Matrikeln der Gemeinden des Kreises Goldberg werde ich später einmal berichten.

Der Mittwoch, der 9. Juni, brachte nun das Wiedersehen mit der Heimatstadt Goldberg! Wir fuhren mit dem Eilzug um halb sechs Uhr von Breslau nach Liegnitz und dann mit dem Autobus weiter. Die Landschaft – ganz unverändert: durch das Grün der Bäume grüßte der Rothkircher Turm herüber, wie einst 1945 auf meinen vielen Wanderwegen von Liegnitz nach Goldberg und zurück, ebenso die Röchlitzer Kirche und das graue Gemäuer der Hedwigskapelle daneben. Es ging die Liegnitzer Höhe hinunter, über die Katzbach führte eine feste Notbrücke, an den nicht mehr vorhandenen Brückenhäusern vorbei zum verwilderten Lindenplatz, durch die Ritterstraße zum Niederring, wo wir um halb 8 Uhr ausstiegen. Unser erster Weg war zur Stadtpfarrkirche; das einst kräftige Rot der Dächer beider Türme ist sehr verblaßt.



Goldberg – Das Landratsamt



Goldberg – Das unveränderte Stadtbild

Die Haupttür stand offen, Orgelspiel klang heraus, wir traten ein in den geheiligten Raum, in welchem der Pfarrer gerade an der vor dem Hochaltar aufgestellten neuen Mensa die heilige Messe zelebrierte, an der etwa 30 Personen teilnahmen, von denen 18 zur Kommunion gingen. Seit 1957 wird die große Kirche von den polnischen Katholiken als Nebenkirche benutzt (Pfarrkirche ist die Klosterkirche) und ist, dem katholischen Kultus entsprechend, im Inneren umgestaltet worden; der alte, freundliche Küster erzählte uns davon. Die Bänke stehen alle in einer Richtung zum Hochaltar hin und sind bis dicht unter die Kanzel gesetzt.

Der Chorraum wird durch eine neue Kommunionbank abgeschlossen, auf dem Hochaltar ist ein neuer Tabernakel vor dem alten barocken aufgestellt. Herrlich wie eh und je ist das Hochaltarbild der Kreuzigung von Willmann! Im Chorraum fehlt der Taufstein – wahrscheinlich wird nur in der Klosterkirche getauft – und das große Ölgemälde von Valentin Trozendorf von 1593 (an seiner Stelle hängt das dort zu klein wirkende Kreuzigungsbild aus der Barockzeit, das früher in der Kirchenbibliothek lag); hoffentlich ist es nach Breslau in ein Museum gekommen – wie das lebensgroße Gemälde des Superintendenten Postel, das sich jetzt im Diözesanmuseum befindet – und nicht etwa in der Zeit, da die Kirche unbenutzt und vielfach offen stand, gestohlen worden. Verschwunden sind aus der Sakristei auch das Helmrichbild von 1592 (der 12jährige Jesus im Tempel) und die Pastorengemälde aus dem 18. Jahrhundert, über deren Schicksal nichts zu erfahren war, dem ich aber nachgehen werde. Es sind 2 Seitenaltäre errichtet worden: anstelle der ehemaligen Fleischerbühne (vor der einstigen nördlichen Apsis) ein Herz-Jesu-Altar und im südlichen Kreuzschiff dort, wo die große Gefallenentafel von 1914/18 hing, ein Marienaltar. In der Pflanz-Schwönwälder-Kapelle befindet sich eine quer gestellte Altarmensa und an der Stelle, wo der Altarschrein von 1495 stand, ist ein großer, barocker Kreuzifixus, der nach Auskunft durch den Küster aus der Klosterkirche stammt. Die von den Schwestern Kühn 1917 gestifteten bunten Fensterbilder sind unversehrt, auch die Inschriften, während sonst alle deutschen Inschriften in der Kirche entfernt worden sind. Entfernt ist auch die wenig schöne Empore, das „faule Bett“ genannt, über dem „finsternen Gange“ neben der Magistratsloge –, wodurch die Kirche räumlich gewonnen hat. Das Wandgestühl mit dem 1917 eingelassenen alten Bildern im „lichten“ und im „finsternen Gange“ ist abgebaut; im nördlichen Kreuzschiff vor

dem Seitenaltar ist die Stelle ohne Bänke, wo darunter der Brunnen liegt.

Ein moderner, kleinerer Orgelprospekt, dahinter ein stimmenreiches, klangvolles Werk, steht auf der Orgelempore. Das ganze Innere der Kirche ist renoviert worden, gelb-weiß sind die Wände getönt, auch die Emporenbrüstungen aufgefrischt. Vorhanden sind noch die farbigen Kenotaphien Wildenbergs und Trozendorfs sowie das Grabmal des Bürgermeisters Christoph Steinberg. Der Küster erzählte uns, daß Deutsche (vor 1957) alles, was nicht beweglich war, aus der Sakristei mitgenommen hätten, so auch aus dem Aktenschrank die noch vorhanden gewesenen Akten (unter denen sich die von Pastor prim. Guhl geführte Pfarrchronik befand, die ich noch vorzufinden gehofft hatte), so die Pastorenbilder aus neuerer Zeit, die über dem Harmonium hingen. Der Bibliotheksraum sei so auch seiner letzten Bücher beraubt worden. Die gotische Pforte hinter der Altar – statt der alten Holztür mit der Jahreszahl 1569 eine neue –, die in das untere Turmgeschoß führt, fand ich fest verschlossen.

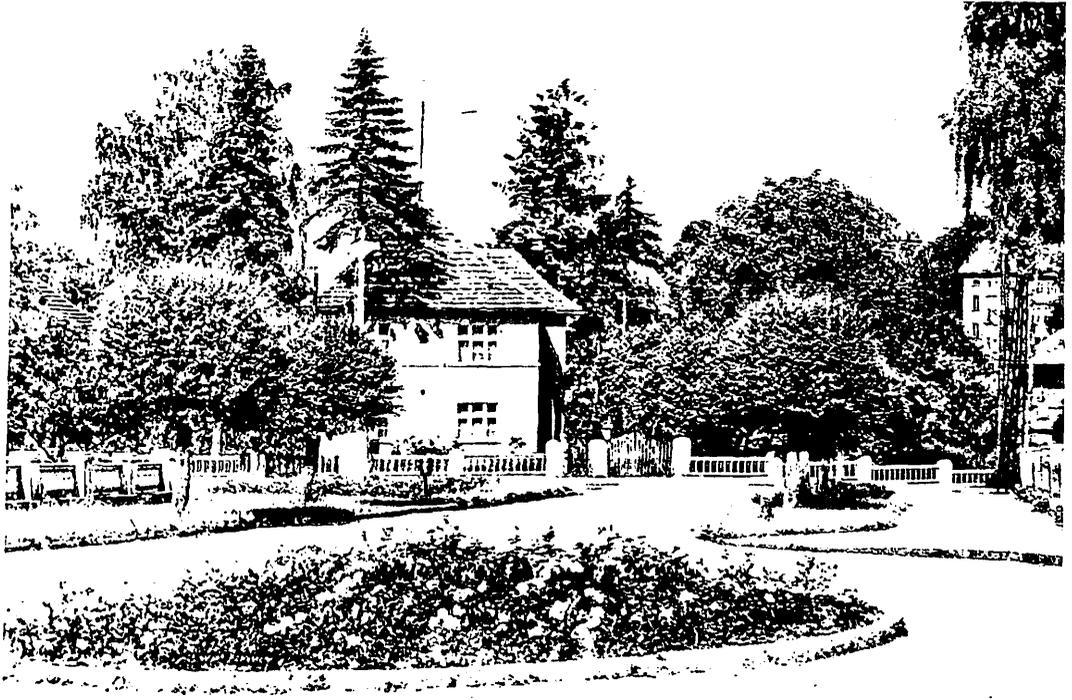
Ich gestehe, daß ich mich schwer trennen konnte von dem teuren Gotteshaus, in dem ich getauft und konfirmiert und auch ordiniert worden bin. Jeder Winkel und die an sich unbedeutendste Kleinigkeit war mir zu sehen wichtig! Der polnische Pfarrer – er ist erst seit 3 Monaten in Zatoryja –, den wir nach beendeter Messe ansprachen, war erst etwas zurückhaltend, gestattete aber, nachdem ich mich ihm bekannt gemacht (mit seinem Vorgänger hatte ich mehrfach korrespondiert), entgegenkommend und freundlich, in der Kirche zu photographieren. Leider sind fast alle Innenaufnahmen mißlungen, da es ein trüber Vormittag war und wir kein Blitzlicht und keine Dias hatten.

Wir suchten dann nach einem Lokal und fanden in der ehemaligen Mittelstandsbank eine nette „Restauracja“, wo wir das am Morgen ausgefallene Frühstück nachholten. Danach sind wir den Vormittag über die Straßen auf und ab gewandert und haben Aufnahmen gemacht in unserem so sehr veränderten und doch sofort wieder so heimatlichen Städtchen. Die Ringseiten weisen viele neue Häuser auf mit durchweg ansprechenden und gepflegten Fronten. An anderen Stellen fehlen die Häuser gänzlich; Ziegel-, Wolfs- und Junkernstraße sind kaum noch wiederzuerkennen. Trostlos als verfallende Ruine steht die Turnhalle (ehemaliger Betsaal der Brüdergemeinde) da. Das Diakonissenkrankenhaus ist Schule. Hier wurden wir unfreundlich zurückgewiesen, als wir durch das Haus in den Garten gehen wollten, um die hier besonders gut erhaltene Stadt-

mauer aufzunehmen. Auch auf dem Friedhof versuchten Arbeiter, uns am Photographieren zu hindern mit dem Bemerkten, es sei unerwünscht. Das waren aber auch die einzigen negativen Erfahrungen mit polnischen Menschen auf unserer ganzen Fahrt; sonst sind wir nur höflich und zuvorkommend behandelt worden. In der unteren Junkernstraße stehen keine Häuser mehr und geben den Blick auf die katholische Kirche frei. In der Kirche fand ich zu meiner Freude über dem kleinen Antoniusaltar das alte, verloren geglaubte Hedwigsbild: die Heilige mit der Herzogskrone, aber ohne Kirchenmodell und der Unterschrift, die einen Anachronismus enthält: St. Hedwig Herzogin von Schlesien erbaut dieses Kloster und Kirche 1248 (hiernach Archiv für schlesische Kirchengeschichte 1968 Seite 4 zu berichten). Frauen waren damit beschäftigt, die Altäre für das bevorstehende Fronleichnamfest zu schmücken.

Wir wanderten die Promenade entlang über den Matthäiplatz, wo das Haus Meister gerade renoviert wurde, am Ziegenkrieg und dem Hause Hyna, in welchem wieder ein Photograph wohnt, vorbei, das Gefälle hinab, das heute ulica Garbarska (Gerbertstraße) heißt, die stattlich wieder aufgebaute „Stiftung“ zur Linken, zu meinem Elternhause, das wir verschlossen und recht auffällig in wenig gepflegter Umgebung vorfanden. Die alte Weißgerberwalke ist abgebrochen, der größtenteils zugeschüttete Mühlgraben von Gestrüpp überwuchert. Nun führte uns der Weg über den Graupendamm den Gerber- und Töpferberg hinauf zum Friedhof von St. Nikolai. Die Schubert'sche Gruft am Eingang steht, wie alle anderen Gräfte vermauert, die Inschrift „Eingang zur Ruhe“ ist mit einem polnischen Schilde verdeckt, der in seiner Aufschrift darauf hinweist, daß hier der Kommunalfriedhof sei. Welch ein Anblick bot sich uns! Alle Gräber sind entfernt, die Erbbegräbniseinfassungen abgeräumt, ebenso die Grabsteine, von denen zahllose zu einem großen Haufen zusammengetragen an der Nordwestecke der Nikolaikirche lagen. Diese muß jetzt unbenutzt sein – eine romfreie kath. Gemeinde soll sie eine Zeitlang in Gebrauch gehabt haben –; durch zerbrochene Fenster sah man drinnen gestapelte Eisengitter liegen. Der Verfall der Einzelformen des gotischen Westportals ist stark fortgeschritten. Zwei kleine Mädels, die Margarete mit Bonbons fütterte und die mit ihr Polnisch schwatzten, folgten uns auf Schritt und Tritt. Erhalten sind die alten Grabsteine aus dem 16. bis 18. Jahrhundert, die sich an den Außenwänden der Kirche und in der Kirchhofmauer befinden. Der mittlere Teil des Friedhofs und auch der katholische Friedhof sind mit Polengräbern frisch belegt. Die Leichenhalle ist etwas erweitert worden. Als einziges deutsches Denkmal fanden wir auf dem katholischen Friedhof den großen Stein über der erbrochenen Gruft der Familie Urban, die als Abfallbehälter benutzt wird. Das Bild völliger Verwüstung zeigte der mit Gestrüch und Bäumen zugewachsene jüdische Friedhof, von dem sogar die Umfassungsmauer zerstört ist.

Zu dem Schönsten, was wir erlebten, weil es ein so tief menschliches Nahkommen war, gehört die Begegnung mit dem jetzigen Besitzer meines Elternhauses und unser kurzer Aufenthalt in ihm. Zwei Goldbergerinnen, von denen ich die eine besuchte und die andere zu unserer gegenseitigen Freude dort antraf, begleiteten uns; auf halbem Wege bleibt die eine der Frauen stehen und spricht einen kleinen, älteren Herrn an, Proboszcz Gr. sei gekommen und möchte gern sein einstiges Haus sehen! Sofort wandte sich der Angeredete mir zu und sagte in gutem Deutsch, er hätte immer darauf gewartet, ob sich nicht jemand von der Familie Gr. einmal melden würde! Er schloß uns das Haus auf, führte uns durch die nur noch spärlich eingerichteten, aber fast ausschließlich mit unseren Möbeln versehenen Räume und versicherte immer wieder treuherzig, mehr sei nicht darin gewesen, als ihm, dem aus



Goldberg

Galizien Vertriebenen, im Herbst 1946 das Haus zugewiesen worden war. Auch alle Bücher seien vorher herausgeholt worden, bis auf wenige Reste, und die hat der treue Alte gehütet und übergab sie mir beinahe feierlich zu meiner ganz großen Freude, darunter einige sehr wertvolle alte Manuskripte. In unserem Küchenschrank standen noch Gläser aus dem Haushalt meiner Mutter; aus einem trank ich von unserem so wohlschmeckenden, frischen Brunnenwasser. Wir gingen durch unseren einst schönen Garten, wo wir unser Begegnen in einigen Bildern festhielten; wir standen an der Stelle, wo meine Eltern und Schwester begraben liegen. Der über 70-jährige Freund erzählte uns, seine Frau hätte bis zu ihrem Tode das Grab gepflegt und jedes Jahr an Allerseelen ein Lämpchen hingestellt! Das hat mich tief bewegt und die letzte Spur von Bitterkeit genommen. Wir schieden von dem lieben Alten und meinem Zuhause in großer Dankbarkeit und mit der Versicherung, daß wir gern im nächsten Jahre wiederkommen würden.

Wir gingen in die Stadt zurück und photographierten weiter, so die beiden einstigen Pfarrhäuser. Das alte (Pastor Budy und Anschutz) ist fast Ruine und nur zum Teil noch bewohnbar, es steht aber unter Denkmalschutz; das neue (P. prim. Guhl und Superintendent Bürgel) beherbergt städtische und Parteienstellen, u. a. das Ständesamt. Einige Häuser am Trozendorfplatz (so Schneidermeister Scholz) und die Gärten hinter ihnen sind verschwunden; es führt dort eine Straße zu den Grünanlagen am Schmiedeturm und den hier neu entstandenen Gebäuden (Hotel und Kulturhaus). Die Promenaden sind sauber und gepflegt, die Hellwegsiedlung und das Hindenburgkrankenhaus (mit der Aufschrift „Szpital“ neben dem Eingang) machen einen guten Eindruck. Wir begegneten auffallend vielen Menschen in den Straßen, in den Lebensmittelgeschäften; sie drängten sich besonders in den Fleischerläden (so einstmalig Walter am Niederring). Das heutige Zotoryja ist eine volkreiche – auch sehr kinderreiche – Stadt geworden; man spricht von einer Verdoppelung der Einwohnerzahl gegenüber früher.

Nachdem wir uns noch einmal im Lokal mit Tee und Kuchen gestärkt hatten, sah ich mich am Spätnachmittag nach einem Taxi um, deren es viele gibt, weil ich gern noch nach Neukirch wollte, um in der Kirchenruine einige Aufnahmen zu machen. Ein jüngerer, freundlicher Pole, den Margarete durch gute Zigaretten beglückte, fuhr uns zum Obertor hinaus, wo sehr viele Neubauten errichtet sind, über Wald-

schloß, Neuländel und Taschenhof. Bei der verlassenen Brauerei in Neukirch stiegen wir aus und bahnten uns den Weg über den katholischen Kirchhof zu der mir wohlbekannten Stelle der Kirchhofmauer mit dem Figurengrabstein des alten Pastors Hauptmann. Mit Erschütterung stellte ich fest, daß von dem einst so stattlichen Zedlitz'schen Schlosse, das 1946 als durchaus renovierungsfähige Ruine dastand, kein Stein mehr vorhanden ist! Man brauchte Baumaterial für eine neue Schule, das man so auf bequeme Weise gewann. Ich umschritt die durch ehrwürdige Tradition ausgezeichnete und kirchengeschichtlich bedeutsame Stätte (bereits 1518 evangelische Predigt im Schlosse) – eine nun öde, wildbewachsene Anhöhe, auf der junge Gänschen grasten. Sic transit gloria mundi! Was aus dem gotischen Taufstein und den Ritterepitaphien im Schloßhofe geworden ist, war nicht zu erfragen. Die daneben stehende einstige evangelische Kirche ist jetzt katholisches Gotteshaus, gut wieder hergestellt und im Inneren völlig, aber ansprechend verändert. Den polnischen Pfarrer, der in der alten kath. Pfarrei neben der Kirchenruine wohnt, konnten wir kurz sprechen. Es umringten uns wieder, wie so häufig, die Kinder, die für Süßigkeiten sehr empfänglich waren, und eine alte Frau küßte uns die Hand. Im früheren evangelischen Pfarrhause ist ein Betsaal für die kleine evangelische Gemeinde eingerichtet, die der polnische Pastor von Liegnitz betreut. Die alte Kirchenruine steht unverändert; auch der offen stehende und seines klangvollen Dreige-läuts beraubte Turm ist noch im leidlich gutem Bauzustand.

Da noch Zeit war und unser Fahrer so geduldig wartete, gelüstete es mich, ein Stück weiter zu fahren, und ich bedauerte hinterher, daß wir den Weg nach Probsthain nicht über Schönau und Falkenhain genommen hatten. So ging es auf sehr schlechter Straße und dabei in sehr schnellem Tempo über Steinberg (das Gutshaus steht) zu dem noch immer freundlichen und stattlichen Dorfe am Spitzberg, wo wir an der Kirche einige Figurengrabsteine aufnahmen. Das Innere des großen und berühmten Gotteshauses ist stark, aber nicht unschön, umgestaltet worden; die Emporen sind bis auf das niedriger gesetzte Orgelchor entfernt; ein riesiger Kreuzifixus erhebt sich über einem etwas klein wirkenden Altartisch. Die Schule befindet sich im Umbau. Das Schloß konnten wir nicht mehr aufsuchen, auch das Pfarrhaus nicht. Auf der Rückfahrt winkte der spitze, elegante Turm von Harpersdorf herüber, aber wir wagten der vorgeschrittenen Zeit wegen den Abstecher nicht mehr. In Pil-

gramsdorf ging ich nur ganz schnell durch die gut renovierte, aber unverändert – auch mit allen Emporeneinbauten – gebliebene Kirche (nur die Epitaphien sind verschwunden). Das Pfarrhaus hat einen neuen Anstrich erhalten. Das Schloß, das 1945 ausgebrannt war, ist abgetragen. In Hermsdorf, wo wir kurz anhielten und für Freunde einige Aufnahmen machten, ist kein deutsches Grab mehr auf dem Kirchhof; die Kirche, Filial der Goldberger, war verschlossen, äußerlich unverändert, auch die Schule daneben. Schlimm sieht es im Gutshofe aus, das alte Schloß stürzt ein oder wird abgebrochen; das halbe Dach war schon weg. Sonst fiel mir auf der Durchfahrt links und rechts der Straße nichts auf, was anders geworden wäre. Am Dorfausgang hinter Thiemt ist ein neuer Sportplatz angelegt. Wir fuhren langsam zwischen den Heckersbergen und der Katzbach entlang zur Oberau hin. Die Villa Feder ist alt und recht unansehnlich geworden.

Gegen halb sieben Uhr abends waren wir wieder im Städtchen, bezahlten unseren freundlichen Fahrer, der für die weite Fahrt und die lange Wartezeit nur 140 Zloty (etwa 14 DM) forderte, und warteten auf den Bus, der uns nach Liegnitz zurückbringen sollte. So nahmen wir dankerfüllt Abschied, schlenderten noch einmal über Ober- und Niederring am Delphinen- und Goldgräberbrunnen vorbei; – wie vieles ist doch verändert, das Fremdsein überkam mich stark bei allem Ausschalten solcher Empfindungen. Aus Goldberg ist Zotoryja geworden, doch Heimat bleibt des trotzdem für immer! Um 7 Uhr fuhren wir ab in einen schönen Abend hinein; die vorüberziehenden Bilder der vertrauten Landschaft nahm ich in mir auf. Kurz vor 10 Uhr langten wir wohlbehalten in Breslau an, recht-schaffen müde, aber sehr froh, die Heimat so erlebt zu haben.

Der nächste Tag, Donnerstag, war Fronleichnam. Da bekamen wir einen tiefen Eindruck von der Kirchlichkeit und Frömmigkeit der Polen. Wir konnten vorbeikommen, wann wir wollten – von früh um 8 bis 9 Uhr abends: die Kirchen waren jedesmal überfüllt und wir sahen sehr viele junge Menschen. Am Vormittag suchte ich die großen Friedhöfe von St. Maria Magdalenen – vergeblich, sie sind verschwunden, sogar die Umfassungsmauern und die Friedhofskapelle; nur die alten Bäume und einige Erdvertiefungen erinnern noch an das Einst. Am Nachmittag wollte ich der heiligen Hedwig in Trebnitz einen Besuch abstatten, doch es ging kein passender Zug oder Bus. So erlebten wir die erhebende Fronleichnamsprozession mit, die sich von der Dominsel durch viele Straßen bewegte. Am Abend führte ich Margarete abschiednehmend noch einmal an den Kirchen vorbei, an Plätze und Stätten, die mir vertraut und lieb sind.

Der Freitag war schon Abreisetag. Um 8 Uhr hatte ich mich bei dem Direktor der Universitätsbibliothek angemeldet, der mich auf das Freundlichste mit einem Glas starken Kaffee empfand. Wir unterhielten uns durch eine Dolmetscherin – Margarete mußte unterdessen unsere Sachen packen – und verständigten uns glänzend. Es gibt so viele Möglichkeiten für eine fruchtbare deutsch-polnische Zusammenarbeit auf dem weiten Gebiet der schlesischen Geschichte, und ich bin sehr froh, daß der seit vielen Jahren durch Korrespondenz und Leihverkehr bestehende Kontakt mit den Breslauer Bibliotheken durch diese persönliche Begegnung vertieft werden konnte. Wir verabschiedeten uns sehr herzlich und in der Hoffnung, daß mir im nächsten Jahr ein längerer Aufenthalt zu intensiverer Arbeit gewährt werden möchte. Auch meine Tochter würde gern wieder mitkommen, um ihre Sprachkenntnisse zu erweitern.

Die Rückfahrt – fast die gleiche Reise-route wie bei der Hinfahrt – verlief ohne jeden Zwischenfall; alles war von der vortrefflichen Reiseleitung bestens organisiert. In Glatz hatten wir kurzen Aufenthalt, uns die Stadt anzusehen und einiges einzukaufen, um die letzten Zloty's unterzubringen!

Wir haben in Polen recht billig gelebt, und die Verpflegung im Breslauer Hotel Monopol fand ich ausgezeichnet. In Novy Byd-zow bei Prag übernachteten wir von Freitag zu Sonnabend (11./12. 6.), hatten am Sonnabendvormittag noch Zeit und Gelegenheit, in Prag den Hradschin und den Veitsdom zu besichtigen. Am frühen Nachmittag waren wir wieder auf deutschem Boden und langten gegen Abend in Nürnberg an, wo wir für eine kurze Nacht blieben, um am Sonntagmorgen ganz früh das letzte Stück der großen Reise noch zurückzulegen, dorthin, wo jetzt unsere Heimat ist.

Möchte dieser Bericht vielen Goldbergern Mut machen zu einem nun endlich möglichen Wiedersehen mit unserer alten Heimat. Das ist mein herzlicher Wunsch.

Johannes Grünewald

Die schlesische Chronik „Martinswaldau“

von Hajo Knebel

ausgezeichnet mit dem Förderpreis
des Schlesischen Kulturpreises 1970

Einstimmig hat das Preisrichter-Kollegium beschlossen, den Förderpreis dem aus Bunzlau stammenden Hajo Knebel zuzuerkennen. Knebel war bekannt geworden durch seinen vielgelesenen Erlebnisbericht „Jahrgang 1929“, dem er dann die schlesische Chronik „Martinswaldau“, ebenfalls im Bergstadtverlag Wilh. Gottl. Korn, München, folgen ließ. Mit dieser Chronik wurde ein literarisches Werk ausgezeichnet, das auf ganz besondere Weise mit Schlesien verbunden ist. Berichtete Hajo Knebel in „Jahrgang 1929“ vom Untergang des Landes und vom Leben und Sterben schlesischer Jugend 1943–1945, so schildert er in „Martinswaldau“ unter dem Motto: Die Stunde flieht, der Tod kommt, der Schatten vergeht, das Licht bleibt nach eigenen Erinnerungen und nach vielen Berichten und Erzählungen der einstigen deutschen und jetzt polnischen Bewohnern des schlesischen Dorfes Martinswaldau von den Schicksalen der Gemeinde in den letzten vier Jahrzehnten unserer Zeit. Eine verdiente Auszeichnung für ein Werk, das, um Verständigung und Versöhnung mit unserem östlichen Nachbarn bemüht, jüngste Geschichte unserer schlesischen Heimat Geist und Gemüt bewegend spannend erzählt.

Eine alte Zeitungsnotiz berichtet:

Enthüllung eines Grabsteines für Gerhart Hauptmann

An der letzten Ruhestätte Gerhart Hauptmanns, dem kleinen Friedhof der westlich Rügen gelegenen Ostseeinsel Hiddensee, wurde am Beisetzungstag des vor fünf Jahren in Agnetendorf verstorbenen Dichters durch den Vorsitzenden der Staatlichen Kommission für Kunstangelegenheit bei der Sowjetzonenregierung ein Grabstein enthüllt. Es ist ein über zwei Meter hoher, unbehauener Granitblock aus dem Odenwald, den Studenten sowjetzonaler Hochschulen stifteten und der nach dem Willen des Verstorbenen nur den Namen Gerhart Hauptmann trägt. Von der Familie Gerhart Hauptmanns war niemand der offiziellen Einladung der Sowjetzonenregierung, an der Feierlichkeit teilzunehmen, gefolgt, aber auch der Präsident des sowjetzonalen Kulturbundes blieb unter der Begründung, durch die Vorbereitung der „Weltjugendfestspiele“ verhindert zu sein, der Enthüllungsfierlichkeit fern, an der von offiziellen Stellen nur einige Mitglieder der mecklenburgischen Landesregierung teilnahmen.

Aus einer westdeutschen Zeitung des Jahres 1951, Name der Zeitung und Tag des Erscheinens dieser Notiz blieben uns leider unbekannt.

Aus den Heimatgruppen

Heimatgruppe Goldberg in Bielefeld

Unsere nächste Monatsversammlung ist am Sonnabend, dem 14. August 1971, um 20 Uhr im Restaurant „Alt-Schildesche“ (Seelmeier), Bielefeld, Beckhausstraße 193. Wir laden alle Landsleute herzlich dazu ein. In dieser Versammlung werden wir einen Bericht vom Schlesiertreffen in München hören.

Riesengebirgsverein gegr. 1880 Ortsgruppe Köln

Im Wanderplan des ersten Halbjahres 71 hatte der Wanderführer zu einer großen Wochenendwanderung aufgerufen. Es war eine stattliche Zahl von Mitgliedern der Ortsgruppe die sich am 5. Juni zu der Zweitageswanderung einfanden. Wanderführer Schulz hatte dafür das Rhein-Mosel-Dreieck als Ziel gewählt. Von Bad Salzig aus ging es durch sommerliche Wiesen, über Höhen und durch tiefe Schluchten hinab zur Mosel. In Brodenbach war dann der erste Tag zu Ende, der aber doch trotz aller Strapazen die Wanderer in gemüthlicher Runde vereinte. Der Rückweg führte uns zuerst auf einem Waldlehrpfad das Tal entlang, um zur Hunsrückhöhenstraße zu gelangen, und dann weiter bergab den Rhein zu erreichen. Boppard war die Endstation und ein jeder Teilnehmer war sehr befriedigt über diese gelungene Wanderung. Die Kameradschaft in diesen Tagen, wie auch die Leistungen der weiblichen Teilnehmer muß hervorgehoben werden; liegt doch die Altersgrenze bei den meisten Wanderern weit über die 60 Jahre.

Bei der am 20. Juni stattgefundenen Versammlung zeigte, nach Erledigung des geschäftlichen Teils, Wanderfreundin Felgenhauer auf der Leinwand einen Querschnitt durch die Wanderung der letzten Jahre. Der jahreszeitlich zusammengestellte Filmstreifen fand gute Aufnahme und die Vortragende erntete reichen Beifall. Rundschreiben und Wanderplan II/1971 wurden verteilt; sie haben reichen Inhalt sowie eine Busfahrt zum Deutschen Wandertag nach Siegen am 29. August und eine Kirmesfahrt am 25. September.

Den Geburtstagskindern des Monats gratuliert der Vorstand recht herzlich; den Kranken wünscht er baldige Genesung.

Bergheil!
Hans Walter

Haynau

Ruth Glowa gestorben

Dresden. Am 14. April verstarb plötzlich Kammersängerin Ruth Glowa kurz vor ihrem 52. Geburtstag. Sie war langjähriges Mitglied der Dresdner Staatsoper, Prorektor der Dresdner Musikhochschule, Bezirkstagsabgeordnete, eine Künstlerpersönlichkeit, die über die Grenzen der DDR hinaus bekannt war.

Von Prof. Heinz Arnold wurde die Opern- und Koloratursoubrette nach Dresden verpflichtet, wo sich ihr Aufstieg unter so bedeutenden Dirigenten wie Keilberth, Kempe und Konwitschny vollzog, nunmehr im lyrischen Fach, als Butterfly, Micaela, Marie. Alles war durch und durch kultiviert, kam blitzsauber. Jeder Ton „saß“. Die musikalischen Chefs – auch Gäste wie Komor oder Zanotelli – empfanden es als Gewinn, daß Ruth Glowas pianistische Fähigkeiten es ihr gestatteten, „mit sich selbst“ zu korrepetieren, so daß sie bereits vorbereitet zur Probe kam und die Ausarbeitung beginnen konnte.

Wir erinnern uns ihrer Aida und Abigail (in „Nabucco“), des Weges von der Leitmetzerin zur Marschallin im „Rosenkavalier“, ihrer „Capriccio“-Gräfin und Arabella, der Tosca wie der Klugen von Orff, ihrer Daphne, Halka und Margiana, der Mitwirkung in Verdis Requiem, in Konzertsälen, bei Pressefesten und Arbeiterfestspielen.

Haller Jugendliche vom Riesengebirge zurück

Am Gründonnerstag fuhren einige Haller Jugendliche vom Schwäbischen Albverein zusammen mit dem „Club Junges Europa“/Backnang zu einer Skifreizeit 10 Tage ins Riesengebirge. Ein Teilnehmer berichtete darüber:

Es war schon etwas komisch als wir hier bei etwa 18 Grad Wärme mit unserer Ski-ausrüstung am Abend zum Bus gingen. Hier, also herrlichstes Frühlingwetter – und was uns im Riesengebirge erwartete, mußten wir nicht.

Nach der Anfahrt Nürnberg – Weiden reichten wir uns nach Mitternacht, an der Grenze Waidhaus, in die lange Autoschlange, der Ostertouristen ein. Da wir angemeldet waren, durften wir schon nach drei Wartestunden weiterfahren. Einige andere Touristen warteten wegen diesem Geld-umtausch, der Gesichts- und Gepäckkontrolle schon 5-7 Stunden.

Wir hatten also Glück und fuhren die bekannte Strecke Pilzen – Prag. Im Morgengrauen hatte, trotz Karfreitag der Berufsverkehr begonnen, viele Fahrräder, aber auch Autos, älteren und neueren Baujahres waren unterwegs.

In Prag war Frühstückspause! Da wir aber nirgends angemeldet waren, mußten wir das Frühstück erst vorbestellen und das in einem der größten Hotels und für nur 18 Personen. Wir konnten uns aber inzwischen die Füße etwas vertreten und gingen dabei zum Wenzelsplatz. Am Anfang fiel uns die Umrechnung von DM in Kronen etwas schwer.

Offizieller Touristenkurs an der Grenze ist beim Pflichtumtausch 1:4. Später kann man im Landesinneren weit günstiger tauschen.

Die Fahrt ging weiter! Königgrätz – Trautenau – Pec pod Snezkou (Petzer an der Schneekoppe).

Die Enttäuschung war zunächst groß. Hier im Aupatal und im bekannten Wintersportort lag dieses Jahr kein Schnee mehr. Die Tschechen haben 1968, von Petzer über die Mittelstation bis zur Schneekoppe ein Lift gebaut. Wir fuhren deshalb am Nachmittag, ganz bequem mit unserem Gepäck zur Ruzohorkybouda (Rosenbergbaude frühere Lauschner Baude). Diese bewirtschaftete Hütte liegt etwa 10 Minuten von der Mittelstation entfernt und hier lag auch noch der vielersehnte Schnee. Herr Berger, der fließend Deutsch sprach begrüßte uns herzlich.

Gleich am nächsten Morgen, fuhren wir alle mit dem Lift und den Skiern hoch zur Schneekoppe. Das Wetter war herrlich geworden und so lag sie vor uns, die blendend weiße Pyramide unter dem blauen Winterhimmel. Langsam schwebten wir erst den Tannengipfeln entlang, später übers Knieholz und zuletzt übers Geröll. Die Fahrt hat etwa 15 Minuten gedauert und wir bemerkten schon den scharfen kalten Wind, der hier oben pfißt. Trotz Sonne, mußten wir uns gut einpacken, denn die Schneekoppe ist 1602 Meter hoch und ihr Kegel ist der höchste Gipfel des gesamten böhmischen Massives. Die Bergstation befindet sich etwas unterhalb der Koppe. Direkt über die Koppe verläuft die polnisch-tschechische Grenze und so liefen polnische Grenzposten mit umgehängten Maschinenpistolen hier oben Wache. Niemand störte sich jedoch daran, wenn man über die gutmarkierte Linie ging. Eilig liefen wir hinauf um ins frühere Schlesien zu schauen. Da konnte man Krummhübel und Schmiedeberg – weiter entfernt Hirschberg und Bad Warmbrunn gut sehen. Am Fuße der Koppe stand das Schlesierrhaus und wieder auf tschechischer Seite die Riesenbaude. Besonders gewaltig lag der Riesengrund in der Sonne.

Auf der Koppe selbst tat sich auch einiges. Auf polnischer Seite war eine mit einem Drahtzaun abgesperrte, große Baustelle. Die ältere schlesische Baude ist abgerissen und es soll hier eine neue entstehen.

Außerdem soll ein Lift auch von Polen auf die Koppe gebaut werden. Ob die

Bergstation nun aber innerhalb der Baustelle liegt, oder weiter unten, konnten wir nicht feststellen.

Die bekannte grünangestrichene Wetterwarte und die Kapelle stehen noch. Auch die tschechische Baude in die wir hineingingen. Gleich am Eingang war ein Andenkenstand mit herrlichen Postkarten und sonstigem Krimskram, wie man ihn bei uns findet. Wir bestellten Kaffee, der in Gläsern gebracht wurde, aber ohne Milch, dafür aber mit Rum – das übrigens nicht schlecht schmeckte. Der Ober sprach perfekt Deutsch und machte uns, für einen Rum, einige Kunststücke vor.

Überhaupt fiel es uns auf, das sehr viele Deutsche oben waren. Vermutlich Mitteldeutsche, die von hier mal einen Blick in die alte Heimat haben wollten. Nun gingen wir aber hinaus und suchten einen Skihang. Nach dem oberen Geröllfeld fanden wir einen herrlichen aber steilen Abhang, den wir fast jeden Tag dann mal gefahren sind. Weiter unten wurde er flacher und wir mußten uns durch die Kiefern wedeln.

Im tiefen Winter ist dieses Knieholz zugeschnitten, da soll man oft von den Orientierungsstangen, die vier Meter hoch sind und von Baude zu Baude führen, nur noch ganz wenig sehen. Uns reichte aber die Schneehöhe auch so, wir konnten ja bis zu unserer Rosenbergbaude zurückfahren. Das Wetter blieb herrlich und so konnten wir in den nächsten Tagen auch einige Skiwanderungen unternehmen. Von Johannsbad, dem bekannten Badeort gegen Kinderlähmung, ging es mit der Gondel zum Schwarzenberg und mit den Skiern wieder zurück nach Petzer!

Zwei weitere Fahrten gingen von der Schneekoppe ab. Hierzu mußten wir jedesmal aber erst den Zick-Zack-Weg zur Riesenbaude absteigen. Der Weg war durch das Geröll, die Schneecreste und unsere unbeweglichen Skischuhe sehr schlecht zu gehen. Über riesige Schneefelder fuhren wir zur Wiesenbaude einem mächtig großen „Hotel“, das bis 400 Betten haben soll. Wir wunderten uns, über diese Größe, zudem nicht einmal ein Lift oder eine Fahrstraße führt. Sicherlich ist die Baude nur an Feiertagen voll belegt, sie macht aber einen sehr gepflegten Eindruck. Die Abfahrt vom Brunnenberg war dann sehr lang und zum Teil durch die vereisten Waldwege sehr schwierig.

Bei der zweiten Wanderung, es war zugleich eine Abschiedswanderung ging es von der Riesenbaude über den Kamm auf polnisches Gebiet.

Dieser Kammweg soll der polnisch-tschechischen Freundschaft dienen, man darf ihm deshalb auch ohne Visum begehen. Posten wachen nur darüber, daß man von diesem Weg nicht abkommt. Die Sicht nach Polen, ins schlesische Land, war herrlich. Herr Berger, unser Bergführer, zeigte uns über dem „Kleinen Teich“ die Hampelbaude. Oberhalb des „Großen Teiches“, an der Stelle, wo früher die Prinz-Heinrich-Baude stand, sie ist 1947 durch Blitzschlag abgebrannt, steht eine kleine Schutzhütte. Ganz nahe war nun auch Bad Warmbrunn, Hirschberg und die Kynastburg. Die Wanderung ging weiter an den Mittagsteinen vorbei zur Spindlerbaude. Vor uns lag das Hohe Rad mit dem Elbgrund. In der Spindlerbaude, einem jetzigen Gewerkschaftshaus, war viel Betrieb.

Man bewunderte vor allem unsere Ski mit den Sicherheitsbindungen. Unser Bus erwartete uns hier oben und brachte uns nach Spindlermühle, einem bekannten Wintersportort und dann wieder zum Lift nach Petzer.

Zu schnell vergingen die zehn Urlaubstage, in denen uns Rübezahl sein Reich in bestem Lichte zeigte. Überall, wo wir auftauchten, war man nett zu uns und viele Menschen sprachen uns in Deutsch an. Der Abschied war gekommen. Es fiel uns dann doch leichter, als zunächst gedacht. Es war neblig und regnete in Strömen. Für die Heimfahrt wählten wir die Strecke Neubunzlau – Karlsbad – Schirding. Eine herrliche Fahrt. Im Egerland hatten wir nochmals Aufenthalt und um Mitternacht ging es dann über die Grenze. Dieses Mal waren wir die Einzigen. Die Grenzpolizei war höflich und die Kontrolle ging sehr schnell vorbei.

Jeder von uns wird wohl noch lange an diese herrliche Landschaft und die Freizeit zurückdenken.

A. Hirschbach

Sommerabend

Laut klingt der Grillen Zirpen heut,
weil ganz

das schwarze Laub der Bäume in sich
schweigt;

hell ist der neuen Sternbilder Glanz,
und ernst, wie sich das Haupt der
Sonnenblume neigt.

Ein kühler Hauch weht aus der offenen
Nacht

von Wiesen, die am Abend abgemäht.

Dort zeichnen Spuren in den Tau sich sacht
vom Sommer meines Lebens, der
vorübergeht.



Probsthain mit Blick auf die Rauen- und Falkenhainer Berge Eings.: Anna Holzapfel



Haus des Sattlermeisters Paul Rückert



Gutshof Scholz, Gesamtansicht

Alfred Rüffer **Johnsdorf im Sommer 1970**

(Fortsetzung)

Ob noch eine Gastwirtschaft im Betrieb ist, weiß ich nicht. Hier möchte ich noch an die schönen Stunden erinnern, die wir bei Siebenhaar, letzter Besitzer Heribert Fauler, verbracht haben. Wir hatten einen Radfahrverein, Gesangverein und Feuerwehr in unserem kleinen Dorf. Sämtliche Feste und Vereinsversammlungen spielten sich hier ab. Spritzenhaus mit Steigerturm und Dorfuhr lagen gegenüber dem Gasthaus, in dem dann oft ein gemütlicher Umtrunk gefeiert wurde. Wir machten uns dann manches Mal leicht schwankend auf den Heimweg. Ob das Spritzenhaus noch existiert, weiß ich nicht, das dicht nebenbei gelegene Haus von Florian ist weg. Ob der etwas oberhalb gelegene Laden von May und die daneben liegende Post noch vorhanden sind, ist mir ebenfalls unbekannt. Die Straße, die beim Gasthaus von der Langenauer Kreisstraße abzweigt und weiter durch Ludwigsdorf und unterhalb der Kapelle in die Schönau-Kirschberger Straße einmündet, hat eine feste Teerdecke erhalten. Sie ist in gutem Zustande. Es besteht sogar eine Buslinie. Die kleine Bude,

auf dem Bilde gut sichtbar, dient als Wartenraum.

Wie mir bekannt ist bewirtschaften sämtliche polnischen Bauern ihr Land selbst, nur der Wald ist staatlich.

Ich bin nun am Ende meines kleinen Berichtes, den wir Frau Gertrud Schröder verdanken. Sie ist allen Johnsdorfern als Günther Gertrud bekannt.

Nun möchte ich noch alle Johnsdorfer, die in der Fremde leben, herzlichst grüßen

Alfred Rüffer

Gerichtskretscham



Heimatstube des Siegerlandes

Der Ost- und Mitteldeutschen Heimatstube im Museum des Siegerlandes im Oberen Schloß in Siegen gingen in letzter Zeit von Besuchern und Förderern wieder eine Reihe von Gegenständen als Geschenk oder Leihgabe zu. Auf einem Batik-Tuch ist in Form einer Windrose symbolisch die Vertreibung und die Zerstreuung der Menschen aus den Ostgebieten und aus Mitteldeutschland dargestellt. Eine Eisen-Kunstfußplakette zeigt die Gedenkstätte des Deutschen Ostens, den Batterieturm von Schloß Burg an der Wupper. Ferner ist zu nennen der Nachguß eines Schinkel-Tellers der früheren Gleiwitzer Hütte und 34 Großfotos von bekannten Städten Oberschlesiens, u. a. vom Annaberg, von der Schrotholzkirche zu Beuthen und dem Verschiebehnhof in Gleiwitz.

Weitere Zugänge sind: Eine Chronik der Stadt Habelschwerdt aus dem Jahre 1890, zwei Werbeprospekte der Grafschaft Glatz, zwei Bände von Paul Greis über das Musik- und Theaterleben von Stadt und Kreis Glatz, herausgegeben von der Stadt Lüdenscheid, Zuckerbecher und Grogglas aus einem großmütterlichen Glasschrank, das Deutschland-Bildheft des Kreises Waldenburg, Gedenkschriften über Bad Warmbrunn im Riesengebirge und Probsthain/Kreis Goldberg von Studienrat i. R. Mehner, ein Bild des Schlosses in Gotha und eine Fotokopie der Gründungsurkunde der Universität Jena. Je ein Engel und ein Bergmann, aus Holz geschnitzt, ergänzen die Pyramide aus dem Erzgebirge. Ein Teil der neuen Stücke ist bereits ausgestellt. Von Zeit zu Zeit wird jeweils ein Teil der Ausstellungsstücke mit den auf Lager befindlichen ausgetauscht.

Das im Jahre 1971 aufgelegte Faltblatt über die Heimatstube in Siegen hat über-

all eine freundliche Aufnahme gefunden. Es gibt Auskunft über Entstehung und Zweck der Heimatstube und über die interessantesten Ausstellungsstücke. Das Faltblatt ist als Anlage dem Museumsführer beigelegt, der an der Kasse des Museums erhältlich ist.

Im Museum besteht die Möglichkeit, in der unmittelbar neben der Heimatstube gelegenen Kaffeestube bei einer Tasse

Kaffee auch den als Eigenart des Siegerlandes bekannten „Riewekooche“ kennen zu lernen. Mancher Besucher wird überrascht sein, unter den **ausgelegten Heimatzeitungen** vielleicht gerade seine **Heimatzeitung** zu finden. Eine Fahrt nach Siegen zum Besuch des Museums und der Heimatstube kann daher in mehrfacher Hinsicht zu einem Erlebnis werden.

H. Sattler (Kulturwart)

„Solingen“ denkt an Solingen

Die „Solingen“, das Patenschiff unserer Stadt, das der Flotte der Hapag-Lloyd AG angehört, ließ durch den Informationschef dieser Gesellschaft, Gerhard Simonsen, nicht nur Grüße übermitteln, sondern auch einen Betrag von 216 DM als Ergebnis einer Sammlung an Bord zugunsten unserer Fröbelschule, also jener Schule an der Liebigstraße zu Weyer, in der geistig Behinderte sowie Körperbehinderte Kinder zur schulischen Betreuung zusammengefaßt sind.

Bürgermeister Helbig nahm am vergangenen Dienstag diesen Betrag dankend entgegen. Dazu schreibt uns die Reederei: „Immer wieder werden von vielen Seiten die Patenschaftsverhältnisse deutscher Städte zu den Schiffen der Hapag-Lloyd AG, die nach diesen Städten benannt sind, als beispielhaft hervorgehoben. Zwischen vielen haben sich sehr enge Kontakte entwickelt, die sich nicht nur auf den Austausch von Grußbotschaften und Weihnachtsgeschenken beschränken, sondern weitaus vielgestaltiger sind. Solingen gehört dazu. Für diese Stadt ist das 3280 BRT große Motorschiff „Solingen“ der Hapag-Lloyd AG zu einem Patenkind geworden,

an das bei vielen Gelegenheiten gedacht und erinnert wird.

Auch an Bord der „Solingen“ fühlt man sich durchaus weit über die offiziellen Kontakte hinaus mit dem Namensgeber verbunden. Dafür lassen sich eine ganze Reihe von Beispielen anführen. Vielfach sind es spontane Einfälle irgendwelcher Art – aber sind das nicht die schönsten? Auf der vorigen Ausreise zum Beispiel, eben vor Erreichen des Karibischen Meeres, machte Kapitän Hans Jürgen Klock anlässlich eines kleinen Festes an Bord seiner Besatzung und den Passagieren den Vorschlag, eine Tombola zu veranstalten und den Erlös den Kindern des Fröbel-Heimes in Solingen zu stiften. Preise wurden von allen Seiten rasch gestiftet, und mit Begeisterung waren alle bei der Sache, 216 DM waren das Ergebnis dieses Abends. Keine überwältigende Summe zwar, aber allein daran gedacht zu haben wiegt mehr.“

**Denkt an die Freunde
in der Mittelzone**

ANSCHRIFTEN

Haynau

Geppert Leona geb. Walter, Bahnhofstr. 2, 8500 Nürnberg, Regensburger Straße 56.

Göldner Elisabeth geb. Kintzel, Gartenstr. 7, 3283 Lügde/Westf., Krs. Höxter, Friedr.-Wilh.-Weber-Str. 27.

Haertel Bruno und Frau Martha geb. Purps, Domplatz 12, 3201 Königsdahlum Nr. 21.

Haertel Werner, Domplatz 12, 3201 Königsdahlum.

Härtel Otto und Frau Martha geb. Hanke, Liegnitzer Str. 72, 5813 Wengern, Am Brasberg 31.

Häusler Alfred, Wasserturmstr. 15, 5657 Haan/Rhld., Bahnhofstr. 19.

Häusler Karl und Frau Helene geb. Wiemer, Lindenstr. 28, 6070 Langen-Oberlinden, Im Ginsterbusch 22.

Häusler Richard, Wilhelmsplatz 7, 3500 Kassel-Wilhh., Nordhäuser Str. 39.

Häusler Wilhelm und Frau Klara, Wilhelmsplatz 7, 8710 Kitzingen/Main, Adalbert-Stifter-Straße 5.

Hafner Else geb. Schonke und Siegfried, Bahnhofstr. 3, 3200 Hildesheim, Michaelisstr. 19.

Hagedorn Ilse geb. Stach, Ring 68, 4050 Mönchengladbach, Badenstr. 22.

Hager Klaus, Schillerstr. 5, 7570 Baden-Baden-Balg, Hauptstr. 35.

Hager Brigitte, Schillerstr. 3-5, 8710 Kitzingen, Friedr.-Ebert-Str. 18.

Hahn Anneliese geb. Burghardt, Gr. Burgstraße 17, 2940 Wilhelmshaven 9, Im Werder 16.

Hahn Ernst und Frau Frieda geb. Renner, Friedrichstr. 23, 2161 Hammah/Stade, Bahnhofstr. 77 b.

Hahn Liselotte geb. Wiczorek, X 75 Cottbus, Hans-Sachs-Str. 27.

Hahn Martha geb. Abst, Wasserturmstr. 8, 3548 Arolsen, Helenenstr. 5.

Haider Bernhard, Krane-Matena-Str. 3, in X 351 Tangerhütte, Aug.-Bebel-Str. 5.

Hainke Erich u. Frau Margarete geb. Preuss sowie Hainke Werner, Wilhelmsplatz 6, 3360 Osterode, Königsberger Str. 1.

Hammer Friedel, Kl. Burgstr. 8, 3307 Schöppenstedt, Braunschweiger Str. 25.

Hampel Alfred, Lindenstr. 14 bzw. Kl. Kirchstr. 19, 2000 Hamburg 43, Straßburger Straße 78.

Hampel Erna, Gartenstr. 7, 5300 Bonn-Bad Godesberg 1, Winterstr. 35.

Hampel Joachim, Lindenstr. 30, 8000 München, Isartalstraße 28.

Hampel Willi, Weberturmstr. 17, 3201 Groß Giesen.

Hanckel Marianne geb. Nixdorf, Burgstr., Brauerei, 2308 Preetz, Kieler Str. 19.

Handke Wilhelm, Ring 13, 3300 Braunschweig-Rühme, Karl-Schurz-Str. 4.

Hanekop Christa geb. Junge, Bahnhofstr. 15, 2800 Bremen, Theodor-Sturmstraße 83.

Hanke Bruno, Friedrichstraße 4, 8452 Hirschau, Am Mühlbach 38.

Hanke Fritz, „Drei Berge“, X 2911 Nebelin üb. Wittenberge, Kreis Perleberg.

Hanke Herbert und Frau Else geb. Kluge, Liegnitzer Str. 83, 8452 Hirschau bei Amberg/Opf., Am Mühlbach 38.

Hanke Heinz und Frau, Gartenstr. 1a, 5820 Gevelsberg, Im Bredderkamp 7.

Hanke Hermann und Frau Frieda geb. Glatz, Gartenstr. 1a, 5830 Schwelm, Kantstraße 6.

Hannemann Elli geb. Schonke, Parkstr. 1, X 88 Zittau/Sa., Dresdener Str. 20.

Hannich Ruth, 3300 Braunschweig, Wacholzstraße 3.

Hannig Frieda geb. Beier, Liegnitzer Straße 51, 5620 Velbert/Rhld., Hefel 15.

Hanning Georg und Frau Christel geb. Wolter, 4800 Bielefeld, Teichstr. 30.

Hansel Georg und Frau Frieda geb. Herbig, Burgstr. 39, 3000 Hannover-Linden, Körtingsdorf 33.

Harbig Paul, Bergstr. 1, 4930 Detmold-Loßbruch, Am Plaß 7.

Harbord Heinrich, Gartenstr. 7, 4300 Dortmund-Dorstfeld, Spichernner Str. 43.

Hartmann Erich und Frau Lilly geb. Käser, Liegnitzer Str. 14, 6000 Frankfurt/Main, Völklingerstr. 76.

Hartmann Ernst-Lothar und Frau Christa geb. Quakulinski, Ring 28, 5880 Lüdenscheid/Westf., Friesenstr. 1.

Hartmann Klara geb. Kaiser, Ring 28, in 5970 Pasel/Westf. üb. Plettenberg II, Schulstraße 2.

Hartmann Rainer, Ring 28, 2000 Hamburg 13, Beim Schlump 25, III.

Haselwanger Frieda geb. Schade, Witwe, Gartenstr. 10, 1000 Berlin 46, Am Gemeindepark 26 V.

Hasenstab Anneliese geb. Gaudlitz, Goethestr. 4, 5090 Leverkusen-Küppersteg, Düsseldorf Str. 187.

Hasse Alice geb. Krüger und Ehemann Kurt, Bergstr. 3, 3140 Lüneburg, Siemensstraße 47.

Hau Emmi geb. Weichert, verwitwete Chroszcz, Ring 21, 4500 Osnabrück, Kiwittstraße 12.

Haulitsch Martha, Lange Straße 10, 5870 Hemer, Ostenschlahstr. 47.

Haupt Else geb. Pachmann, Liegnitzer Str. 71, 8605 Hallstadt, Seebachstr. 2.

Hauptmann Gertrud, Liegnitzer Str. 58, in 5620 Velbert, Friedrichstr. 104.

Hausmann Berta, Witwe, Sonnenland 54, 3093 Hämelnhausen Nr. 52.

Hecker Gertrud geb. Riedel, Sandstr. 7, 2800 Bremen, Nürnberger Str. 5.

Heier Kurt, Ring 40, 3572 Allendorf, Kreis Marburg/Lahn, Siedlung.

Heiland Martha geb. Röhrich, Goldberger Str. 5, 4804 Versmold, Peckeloh 29.

Heimann Hans und Frau Gerda geb. Twardawa, Bismarckstr. 6, 6415 Petersberg, Hövelstr. 28.

Hein Evelin geb. Grundmann und Ehemann Artur H., Bahnhofstr. 26, 4150 Krefeld-Uerdingen, Hochstadenstr. 3.

Heinrich Brigitte, Raiffeisen, Friedrichstraße, 1733 San Gabriel Drive York, Pa 17402, USA.

Heinrich Ekkehard, Raiffeisen, Friedrichstr. 4900 Herford, Viehtriftenweg 52.

Heinrich Gerhard, Friedrichstr. 25, 2819 Heiligenfelde 2 c über Syke.

Heinrich Gertrud, Wwe., Raiffeisen, Friedrichstraße, 4900 Herford, Mindener Straße 85.

Heinrich Gertrud, Michelsdorfer Str. 4, in 3307 Schöppenstedt, Jasperstr. 14.

Heinrich Johanna, Ring 27, 2843 Dinklage/Oldbg., Burgstr.

Heinrich Klara, Wwe., Friedrichstr. 33 in 2350 Neumünster, Kantplatz 12.

Heinrich Marta, Sandstr. 8, 4324 Blankenstein/Ruhr, Wilhelmstr. 18.

Heinze Ernst-Joachim und Frau Margret H. geb. Fraedrich, Flurstr. 5, 6420 Lauterbach/Hessen, Marktplatz 16.

Held Fritz, Ring 24, 5820 Gevelsberg, Neustraße 2.

Heller Friedel geb. Roth, Bahnhofstr. 32, 3202 Bad Salzdetfurth, Elsa-Brandström-Straße 6.

Heller Hertha geb. Koschwitz Ring, 4630 Bochum-Oberdahlhausen, Lassenberger Straße 171.

Heller Joachim, Ringg 33, 4630 Bochum-Oberdahlhausen, Hasewinkelerstr. 162, Drogerie.

Hellmann Dora geb. Richter, Bahnhofstraße 33, 4500 Osnabrück, Rolandsmauer 7.

Heller Hertha geb. Koschwitz Ring, 4630 Bochum-Oberdahlhausen, Lassenberger Straße 171.

Heller Joachim, Ringg 33, 4630 Bochum-Oberdahlhausen, Hasewinkelerstr. 162, Drogerie.

Hellmann Dora geb. Richter, Bahnhofstraße 33, 4500 Osnabrück, Rolandsmauer 7.

Hellmann Dora geb. Richter, Bahnhofstraße 33, 4500 Osnabrück, Rolandsmauer 7.

Hellmann Dora geb. Richter, Bahnhofstraße 33, 4500 Osnabrück, Rolandsmauer 7.

Hellmann Dora geb. Richter, Bahnhofstraße 33, 4500 Osnabrück, Rolandsmauer 7.

Hellmann Dora geb. Richter, Bahnhofstraße 33, 4500 Osnabrück, Rolandsmauer 7.

Hellmann Dora geb. Richter, Bahnhofstraße 33, 4500 Osnabrück, Rolandsmauer 7.

Hellmann Dora geb. Richter, Bahnhofstraße 33, 4500 Osnabrück, Rolandsmauer 7.

Hellmann Dora geb. Richter, Bahnhofstraße 33, 4500 Osnabrück, Rolandsmauer 7.

Hellmann Dora geb. Richter, Bahnhofstraße 33, 4500 Osnabrück, Rolandsmauer 7.

Hellmann Dora geb. Richter, Bahnhofstraße 33, 4500 Osnabrück, Rolandsmauer 7.

Hellmann Dora geb. Richter, Bahnhofstraße 33, 4500 Osnabrück, Rolandsmauer 7.

Hellmann Dora geb. Richter, Bahnhofstraße 33, 4500 Osnabrück, Rolandsmauer 7.

Hellmann Dora geb. Richter, Bahnhofstraße 33, 4500 Osnabrück, Rolandsmauer 7.

Hellmann Dora geb. Richter, Bahnhofstraße 33, 4500 Osnabrück, Rolandsmauer 7.

Hellmann Dora geb. Richter, Bahnhofstraße 33, 4500 Osnabrück, Rolandsmauer 7.

Hellmann Dora geb. Richter, Bahnhofstraße 33, 4500 Osnabrück, Rolandsmauer 7.

Hellmann Dora geb. Richter, Bahnhofstraße 33, 4500 Osnabrück, Rolandsmauer 7.

Bartl Anna geb. Geleny, Alt-Schönau 42 a, 8530 Neustadt/Aisch, Mühlgrundlein 21.

Bartsch Anna und Elli, Bärsdorf-Trach 78, 6400 Fulda, Adalbert-Stifter-Straße 6.

Beer Hedwig geb. Gogler, Konradswaldau, Nr. 100, 4790 Paderborn, Ferdinandstraße 30.

Beer Magdalena, Schönau a. K., Ring 25, in 8937 Bad Wörishofen, Hahnenfeldstraße 30 I.

Bierbaum Elli, Leisersdorf, 4300 Essen-Borbeck, Haus-Horl-Str. 72.

Binner Frieda geb. Tüllner und Hermann Binner u. Gerhard Binner, Hockenau, 8192 Geretsried, Altvaterstr. 14.

Blase Frieda geb. Ruffer, Kauffung, Poststr. 4, 5909 Burbach-Würgendorf, Im Füllen.

Blümel Gustav, Neukirch a. K. Nr. 83, 4800 Bielefeld, Haferkamp 4 B.

Brauner Anna, Wwe., Ob.-M.-Falkenhain 103, 3420 Herzberg/Harz, Raabestr. 43.

Brinkmann Gisela geb. Blümel, Neukirch a. K., 4811 Heepen, Am Petristift 7.

Brinner Martha, Hohenliebenthal, X 8023 Dresden 23, Osterberg 10.

Budig Gertrud geb. Wiener und Ehemann Paul, Hohenliebenthal, Dorfstr. 88, 2822 Schwanewede, Trenthöper Weg 23.

Bulla Dora geb. Knorn, Kaiserswaldau, 3354 Dassel, Relliehäuser Str. 31, I.

Bunnenberg Hildegard, Schönwaldau, Ortsteil Stechow, 3211 Thüste 48, Kreis Hameln.

Cal Elli geb. Schwarz, Probsthain, Probozczów 193, Poczta Szonów, pow. Złotyja.

Cordes Magdalena geb. Scholz, Schönau a. K., Ring 53, 3000 Hannover-Buchholz, Weidkampshaide 13.

Dannert Christian und Frau Christa geb. Dölle, Kauffung (Katzbach), An den Brücken 8, X 50 Erfurt, Milchinselstr. 21.

Drescher Betty geb. Conrad u. Ehemann Hartmut, Wilhelmsdorf u. Ulbersdorf, 5670 Opladen/Rhld., Am Heidkamp 83.

Elger Arthur, Hohenliebenthal, 3360 Freiheit-Osterode/Harz, Branntweinstein 23.

Engel Horst und Frau Elli geb. Hein, O.-M.-Falkenhain 36, 4800 Bielefeld, Eichendorffstraße 5.

Feige Hedwig geb. Erler, Ludwigsdorf 111, 2851 Nordholz, Industriegeweg.

Feige Hugo und Frau Klara geb. Wiedemann, Schönau a. K., Hirschberger Str. Nr. 11, 8975 Fischen/Allgäu, Berg Haus 61.

Freudenberg Minna, Falkenhain, 4811 Heepen, Graf-Bernadotte-Str. 12 c.

Freudenberg Willi und Frida, Lobendau, 3051 Horst über Wunstorf, Frielinger Straße 16.

Friedrich Bruno und Frau Frieda geb. Scholz, Harpersdorf, 3201 Kl. Förste 73, Post Groß Förste.

Friedrich Günter und Frau Inge, Harpersdorf, 3201 Klein Förste, Post Groß Förste.

Friedrich Horst und Frau Christa, Harpersdorf, 3200 Hildesheim, Max-Leser-Straße 1.

Friedrich Manfred und Frau Gisela, Harpersdorf, 3201 Barnten, Am Schacht.

Gärtner Alfred und Frau Erna geb. Merkel, Harpersdorf, 5220 Waldbröl, Hermsdorf.

Gebauer Gustav und Frau Lina geb. Knoll, Bielau 3, 4054 Nettetal I, Verbindungsstraße.

Giersch Bernhard, Tiefhartmannsdorf 133, 4811 Heepen, Dreierfeld, Buchenstr. 5.

Giersch Otto und Frau Elisabeth geb. Bischof, Pilgramsdorf, 2820 Bremen 71 (Blumenthal), Bockhorner Weg 185.

Giesche Georg und Frau Waltraud geb. Kahl, Modelsdorf und Adelsdorf, 4054 Nettetal 1, De Ballstraße 52.

Göhlich Emilie geb. Weberschock, Kauffung, Haupt 247, 8315 Geisenhausen/Ndbay., Mozartstr. 2, bei Selent.

Gramsch Lina geb. Rode, Wittgendorf 63, 5758 Fröndenberg, Palzstr. 65.

Groer Hermann und Frau Hedwig geb. Baumgärtner, Kauffung, Haupt 4, 5910 Kreuztal-Osthelden, Am Eichenhagen 14.

Groer Hermann und Frau Hedwig geb. Baumgärtner, Kauffung, Haupt 4, 5910 Kreuztal-Osthelden, Am Eichenhagen 14.

Groer Hermann und Frau Hedwig geb. Baumgärtner, Kauffung, Haupt 4, 5910 Kreuztal-Osthelden, Am Eichenhagen 14.

Groer Hermann und Frau Hedwig geb. Baumgärtner, Kauffung, Haupt 4, 5910 Kreuztal-Osthelden, Am Eichenhagen 14.

Groer Hermann und Frau Hedwig geb. Baumgärtner, Kauffung, Haupt 4, 5910 Kreuztal-Osthelden, Am Eichenhagen 14.

Groer Hermann und Frau Hedwig geb. Baumgärtner, Kauffung, Haupt 4, 5910 Kreuztal-Osthelden, Am Eichenhagen 14.

Groer Hermann und Frau Hedwig geb. Baumgärtner, Kauffung, Haupt 4, 5910 Kreuztal-Osthelden, Am Eichenhagen 14.

Groer Hermann und Frau Hedwig geb. Baumgärtner, Kauffung, Haupt 4, 5910 Kreuztal-Osthelden, Am Eichenhagen 14.

Groer Hermann und Frau Hedwig geb. Baumgärtner, Kauffung, Haupt 4, 5910 Kreuztal-Osthelden, Am Eichenhagen 14.

Groer Hermann und Frau Hedwig geb. Baumgärtner, Kauffung, Haupt 4, 5910 Kreuztal-Osthelden, Am Eichenhagen 14.

Groer Hermann und Frau Hedwig geb. Baumgärtner, Kauffung, Haupt 4, 5910 Kreuztal-Osthelden, Am Eichenhagen 14.

Groer Hermann und Frau Hedwig geb. Baumgärtner, Kauffung, Haupt 4, 5910 Kreuztal-Osthelden, Am Eichenhagen 14.

Groer Hermann und Frau Hedwig geb. Baumgärtner, Kauffung, Haupt 4, 5910 Kreuztal-Osthelden, Am Eichenhagen 14.

Groer Hermann und Frau Hedwig geb. Baumgärtner, Kauffung, Haupt 4, 5910 Kreuztal-Osthelden, Am Eichenhagen 14.

Groer Hermann und Frau Hedwig geb. Baumgärtner, Kauffung, Haupt 4, 5910 Kreuztal-Osthelden, Am Eichenhagen 14.

Groer Hermann und Frau Hedwig geb. Baumgärtner, Kauffung, Haupt 4, 5910 Kreuztal-Osthelden, Am Eichenhagen 14.

Groer Hermann und Frau Hedwig geb. Baumgärtner, Kauffung, Haupt 4, 5910 Kreuztal-Osthelden, Am Eichenhagen 14.

Groer Hermann und Frau Hedwig geb. Baumgärtner, Kauffung, Haupt 4, 5910 Kreuztal-Osthelden, Am Eichenhagen 14.

Neue Anschriften (Goldberg)

Großmann Anna, Schmiedestraße 1, 6523 Worms-Pfeddersheim, Wormser Str. 1, Altersheim.

Kögel Max u. Frau Marta geb. Bartsch, Domstr. 5, 5040 Brühl, Römerhof 31 d.

Pett Günther und Frau Erika geb. Kögel, Domstr. 5, 5040 Brühl-Vochem, Matthäusstraße 17.

Pett Günther und Frau Erika geb. Kögel, Domstr. 5, 5040 Brühl-Vochem, Matthäusstraße 17.

Pett Günther und Frau Erika geb. Kögel, Domstr. 5, 5040 Brühl-Vochem, Matthäusstraße 17.

Pett Günther und Frau Erika geb. Kögel, Domstr. 5, 5040 Brühl-Vochem, Matthäusstraße 17.

Pett Günther und Frau Erika geb. Kögel, Domstr. 5, 5040 Brühl-Vochem, Matthäusstraße 17.

Pett Günther und Frau Erika geb. Kögel, Domstr. 5, 5040 Brühl-Vochem, Matthäusstraße 17.

Pett Günther und Frau Erika geb. Kögel, Domstr. 5, 5040 Brühl-Vochem, Matthäusstraße 17.

Pett Günther und Frau Erika geb. Kögel, Domstr. 5, 5040 Brühl-Vochem, Matthäusstraße 17.

Pett Günther und Frau Erika geb. Kögel, Domstr. 5, 5040 Brühl-Vochem, Matthäusstraße 17.

Pett Günther und Frau Erika geb. Kögel, Domstr. 5, 5040 Brühl-Vochem, Matthäusstraße 17.

Pett Günther und Frau Erika geb. Kögel, Domstr. 5, 5040 Brühl-Vochem, Matthäusstraße 17.

Aus dem Kreisgebiet

Arlt Meta geb. Reimann, Alzenau, 2878 Wildeshausen in Oldbg., Spascher Feldweg 18.

Assig Martha geb. Ueberschar, Schellendorf, Dorfstr. 22, 4730 Ahlen-Dolberg, Weißdornweg 16.

Schnelle Deichsa / Hochwasser in Ulbersdorf

Fortsetzung

Schrittsteine

Es ist ein glühheißer Erntetag. Schon wochenlang brennt die Sonne unerbittlich vom blauen Himmel. Nach kühlem, köstlichen Naß lechzen Mensch, Tiere und Pflanzen. Zu armseligen Rinnsalen sind Bach und Bächlein zusammengetrocknet. Vielen unter ihnen haben Glut und Dürre schon ein klägliches Ende bereitet.

Die Schrittsteine recken ihre sonst so braunen oder graubraunen Rücken aus dem kümmerlichen Wasserlauf empor. Heute liegen sie grau und mürrisch da. Scheinbar sind sie sich bewußt, daß ihr Dasein schon seit Wochen pflichtener und darum zwecklos ist. Sonst, wenn sie sich trotzig gegen den übermütigen Schwall der talwärts eilenden Wellen stemmen konnten, wenn sie auf ihrem geduldigen, breiten Rücken geschäftig schreitende Menschen trocken und sicher von Uferstrand zu Uferstrand tragen konnten, das war doch eine dankbare Aufgabe für sie.

Aber jetzt! -

Selbst die Kinder spotteten ihrer, waten doch selbst die sonst so zagen Mädchen mit lachendem Übermut neben ihnen durch das seichte Wasserchen.

O Deichsa! - Wie träge du dich heute in deinem Bette wälzest! Nicht nur in deinen Tiefen sondern auch an den seichtesten Stellen!

Bei Mondenschein

Die Erlen bohren mürrisch ihre höckrigen Stämme in den linden Sommernachtshimmel. Gierig fassen ihre kurzen Äste und Zweige nach dem warmen Silber, das der Mond wieder einmal verschwenderisch über die Erde ausschüttet. Die schwanken, schmächtigen Weidenblätter haben rascher zugegriffen und sich hurtig aus den spinnwebfeinen Mondesstrahlen ein silbernes Nachtmantelchen gesponnen. Neckisch wirkt der Gegensatz zwischen ihrem leichten, wiegenden Feengetändel auf schlanken Gerten und dem starren Trotzen der alleweil grimmig dreinschauenden Weidenköpfe.

Selbst die munteren Fischlein, die das Flußbett der Schnellen Deichsa in Scharen beleben, steigen herauf aus der dunkleren Tiefe, ihren glatten Leib in Silber zu baden. Wie fernes Klingen feiner Silberstückchen klingt es, wenn sie im schnellen Sprunge aus den Fluten empor springen. Ein lindes Abendlüftchen trägt schadenfroh den leichten Perlenschleier, den des Mondes eifrige Strahlengerichte über der breiten Fläche des am Wehr sich stauenden Wassers woben und mit Millionen Silberpünktchen feinsten Wassertröpfchen bestickten, über die taufeuchten Wiesen von dannen. Hinter dichtem Haselgebüsch knurrt dort ein Strudeloch als rücksichtsloser Störenfried in die nächtliche Stille. Was schert sich solch ein Strudeloch um den glockenreinen Schlag der Nachtigall, die verborgen im Eichengeäst sich ihr Entzücken über die kristallklare Nacht vom liebeseligen Herzen läutet?

Und was soll das Hüpfen, Klatschen, Rauschen, Schwatzen, Fallen und übermü-

tiges Plätschern? - Der Wasserfall ist es am trotzig sich stemmenden Wehr. Wie wogender Schnee, in tändelnden Schaumflocken und in unzähligen Silberperlen stürzen dort seine Fluten die steinerne Mauer hinab.

Da wandern zwei junge Menschen Hand in Hand - in beschauliches Schweigen versunken - die lauschigen Schattengänge zwischen wippenden Haselbüschen und Weiden entlang, vorbei an dunklen Erlensträuchern. Ihre Augen saugen sich satt an der silbernen Pracht, die im breiten Bachbett still und ruhig an ihnen vorüberflutet.

„O Deichsa!“ schwärmt der Jüngling, „du bist so schön! So schön zur Winterszeit, wenn du dich samt deinen Sträuchern und Bäumen zu deiner Rechten wie zu deiner Linken, samt deinen Ufern und Auen in einen weichen Flockenpelz hüllst, daß alle Formen im Tal und an den Hängen weich und mollig wirken! Schön bist du zur Herbsteszeit, wenn Millionen Zweige und Äste ihrer Herzen prächtiges Blattgold auf dich und um dich verstreuen! Schön, o Deichsa, ist auch dein fruchtbares Tal, wenn seine ährenschweren Felder der Ernte entgegenreifen, wenn aus allen Wiesen und Rainen der Blumen vielbuntes Völklein die Sonne farbenprächtig grüßt! Schön, o Deichsa, bist du auch, wenn sich des Lenzes junges Grün in deinen klaren Fluten spiegelt! Doch am allerschönsten bist du in lauen Sommernächten, wenn nach des Tages Hast und Last der einsame Wanderer am Himmelszelt sein silbernes Füllhorn auf deine leise ziehenden Wellen, auf das friedlich ruhende Tal der Langen Gasse, auf seine behäbigen Bauernhöfe, freundlichen Handwerkhäuser und bescheidenen Hütten ergießt. - O Deichsa, an deinen Ufern ist gut wohnen! Fleißig und bieder, fromm und schollentreu sind die Menschen, die in deinem Tale, in der freundlichen Elf-Dörfer-Reihe der Langen Gasse hausen und schaffen. Das Völklein pflügt und sät, erntet und drischt des werktags mit nimmermüdem Eifer; doch des sonntags folgt es andächtig dem einladenden Rufe der Kirchenglocken. Die uns von altersher nachgerühmte Gastfreundlichkeit und Geselligkeit findet hier besonders an Lichtenabenden eine gute Pflegestätte. Der Väter Art und Sitte vergißt man nicht so leicht an deinen grün umrahmten Ufern.

Ich liebe dich, du Völklein, das in diesen Dörfern wohnt. Ich liebe dich um deines ernstesten Sinnes willen, der sich bei dir so glücklich mit gutem, schlesischen Frohsinn paart.

Und wie stolz seid ihr auf eure euch anvertraute Scholle. Ihr dürft es auch sein; denn sie nährt euch gern und reichlich.

Komm, mein Lieb! Komm, mein schlesisches Bauernmädchel, reiche mir die arbeitgewohnte Hand! Auf dem heiligen Erbe der Väter laß uns ein Heim gründen - schlicht, behaglich, liebegesegnet!

Sieh, die Deichsawellen nicken uns zu, als wollten sie unser Bündnis segnen.“

Was mag aus diesem Paar geworden sein?



Herzlichen Glückwunsch

Goldberg

Herr Stadtoberinspektor i. R. Ernst K o w a r k vollendete am 6. 6. 71 in 7562 Gernsbach, Murgtal, Schwannweg 8, sein 85. Lebensjahr.

Frau Hedwig S e i d e l, jetzt in 3201 Groß Giesen, Königsberger Weg 7 wohnend, feiert am 26. 7. 71 in körperlicher und geistiger Frische ihren 75. Geburtstag. Sie wohnt bei ihrem Sohn Eberhard Seidel (Ritterstraße 23a, Kolonialwarengeschäft).

60 Jahre alt wurde Frau Gertrud S e i f e r t, geb. Haupt am 19. 7. 71 in 6231 Oberliederbach, Schulstraße 1 (Schmiedestr. 17).

Frau Emma B a i e r geb. Heider, jetzt wohnhaft Hann.-Münden, Weidenstieg 34 (Liegnitzer Straße 37), vollendet am



28. 7. 71 ihr 80. Lebensjahr. Die Jubilarin fühlt sich ihrem Alter entsprechend gesund und ihre Gedanken weilen oft und gern in der unvergessenen Heimat.

Haynau

Am 11. 7. 1971 feierte der Wagenbaumeister und Autohändler Herr Erich K i r c h b e r g e r in 83 Landshut, Bay., Hofangerweg Nr. 20, seinen 80. Geburtstag in voller geistiger und körperlicher Frische.

„Am 6. 7. 1971 wurde Landesbankdirektor Herr Richard H ä u s l e r 50 Jahre alt. Der gebürtige Haynauer hat bei der Städt. Sparkasse seiner Heimatstadt gelernt und nach dem Krieg in verantwortlichen Positionen der Deutschen Sparkassenorganisation gewirkt. U. a. war er Sparkassendirektor in Wattenscheid und Heidelberg. Seit 1966 gehört er dem Vorstand der Hessischen Landesbank an und ist in dieser Eigenschaft für deren nordhessische Niederlassung, die Landeskreditkasse zu Kassel, verantwortlich. Herr Richard Häusler wohnt mit seiner Familie in 3500 Kassel, Nordshäuser Straße 39.“

Frau Anna N e u m a n n feiert am 27. 7. 71 ihren 80. Geburtstag. Sie wohnt bei ihrem Sohn in 7601 Nußbach bei Offenburg (Baden), Albertstraße 4 (Weberturmstraße Nr 1).

Frau Elise E d l i c h vollendet am 28. 7. 71 ihr 79. Lebensjahr in 1 Berlin 47, Jucharzweg 21.

Frau Erna K ü h n, geb. Conrad, feiert ihren 70. Geburtstag am 27. 7. 71 in 4800 Bielefeld, Haspelstraße 38.

Schönau

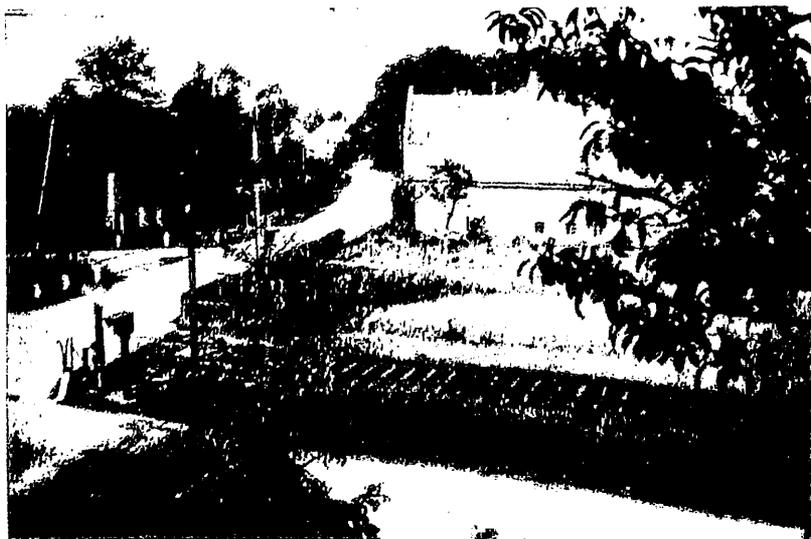
Am 25. 7. 71 feiert Frau Gertrud F e l s m a n n ihren 75. Geburtstag in 7519 Gemmingen, Hethener Straße 5.

Frau Alwine B i e h l, geb. Kah, vollendet ihr 82. Lebensjahr am 23. 7. 71 in 2080 Pinneberg/Holstein, Eichhörchenweg 6.

Seinen 76. Geburtstag feiert Herr Ernst F e l s m a n n am 25. 7. 71 in 7519 Gemmingen/Baden, Stettiner Straße 5.

Herr Albert F r a n z k e feiert seinen 78. Geburtstag am 30. 7. 71 in 2848 Vechta in Oldenburg, Ravensberger Straße 22.

Ihren 50. Geburtstag feiert Frau Helene G l ä s e r, geb. Grohmann, am 5. 8. 71 in X 53 Weimar, Schubertstraße 37.



Bielau, Blick auf die Dorfstraße mit Kriegerdenkmal, Anwesen Hülzenbecher und Gasthof Mittel-Bielau
Einges.:
G. Börner

Frau Liesel Nitsch, geb. Lösche, feiert ihren 60. Geburtstag am 6. 8. 71 in 3180 Wolfsburg, Winsmühlenbreite 12.

Frau Helene Waldenburg, verw. Hahn, feiert ihren 79. Geburtstag am 6. 8. 71 in X 703 Leipzig, Arndtstraße 51c, Martinstift.

Seinen 78. Geburtstag feiert Herr Richard Teichmann am 8. 8. 71 in 8000 München-Waldperlach, Isegrimstraße 17.

Frau Friedel Schilder, geb. Altmann, feiert ihren 65. Geburtstag am 10. 8. 71 in 3001 Arnum bei Hannover.

Ihren 77. Geburtstag feiert Frau Hedwig Menzel, geb. Lauterbach, am 11. 8. 71 in 8700 Würzburg, Zeppelinstraße 67, Kreisaltersheim.

Herr Fritz Mieruch feiert seinen 76. Geburtstag am 11. 8. 71 in X 1921 Gerdshagen über Pritzwalk, Bez. Potsdam.

Seinen 79. Geburtstag feiert Herr Karl Jäkel am 18. 8. 71 in X 9262 Frankenberg i. Sa., Lerchenstraße 23.

Alt Schönau

Am 16. 7. 71 feiert Herr Gustav Reimann seinen 94. Geburtstag in 3201 Volkersheim bei Hildesheim im Altersheim.

Herr Otto Walter wurde am 17. 7. 71 in 336 Dederode Nr. 6, Krs. Osterode, Harz, lebend, 65 Jahre alt.

Frau Selma Schenk, geb. Strähler vollendet am 24. 7. 71 ihr 77. Lebensjahr in 2838 Sulingen, Vor der Landwehr 4.

Am 25. 7. 71 feiert Frau Laura Krause, geb. Seifert ihren 75. Geburtstag in 217 Hemmoor-Warstade, Alter Postweg 27.

Frau Maria Bönisch feiert ihren 70. Geburtstag in 6431 Ausbach über Bad Hersfeld am 7. 8. 71.

Am 10. 8. 71 begeht Frau Hildegard Flechtner, geb. Drescher ihren 50. Geburtstag in 309 Jeffersonstreet, Verona Wisconsin USA 53593.

Frau Selma Scharf, geb. Tschentscher vollendet am 14. 8. 71 ihr 76. Lebensjahr in X 9262 Frankenberg/Sa., Straße der Befreiung.

80 Jahre alt wird Frau Martha Meier, geb. Bruchmann am 15. 8. 71 in 28 Bremen-Aumund, Gustav-Frensen-Straße 49.

Am 15. 8. 71 feiert Herr Paul Köbe seinen 78. Geburtstag in 48 Bielefeld, Sportstraße 8.

Adelsdorf

Frau Charlotte Hilgner, Pflgetochter des früheren Ackervogtes August Feige und Frau (Schmidtsche Gutsverwaltung) feiert am 24. 7. 71 in 3221 Almstedt, Kreis Alfeld, Jahnstraße 2, Leine, ihren 50. Geburtstag.

Am 11. 7. 71 beging Herr Paul Neuwald, jetzt wohnhaft in 8975 Fischen, Auf der Insel 2, seinen 70. Geburtstag.

Bärsdorf-Trach

Frau Emma Sprenger, geb. Lichter, Ehefrau des damaligen Bauunternehmers Willi Sprenger feiert am 25. 7. 71 ihren 75. Geburtstag. Sie ist noch gesund und rüstig. Das Ehepaar feierte in aller Stille im März seine goldene Hochzeit in 8161 Aarad, Hammer Krs. Miesbach.

Bielau

Das Fest der goldenen Hochzeit feiern am 6. 8. 71 Herr Artur Kühn und Frau Meta, geb. Hallmann. Das Ehepaar lebt bei seinem Sohn Helmut in 7591 Memprechtshofen, Hauptstraße 4. Beide Jubilare machen sich noch gern im Garten und Gasthaus nützlich.

Bisdorf

Frau Ella Schröter geb. Glauer, verw. wohnhaft in 5286 Hückhausen, Post Bielsein, feiert am 11. 8. ihren 50. Geburtstag.

Frau Frieda Lücking, geb. Weniger, verh. wohnhaft in X 4135 Burkhardtendorf/Erzgeb., feiert am 24. 8. 71 ihren 79. Geburtstag.

Frau Emilie Bobka, verh. wohnhaft in 69 Heidelberg, Hauptstraße 100, feiert am 29. 8. 71 ihren 78. Geburtstag.

Falkenhain

Frau Agnes Ruffer vollendete am 26. 6. 71 ihr 78. Lebensjahr.

88 Jahre alt wurde am 8. 6. 71 in Münster Herr Heinrich Göldner.

Am 13. 7. 71 vollendet Frau Selma Peisker in Abbensen ihr 80. Lebensjahr.



Alt-Schönauer Kinder spielten 1933 Zigeuner, es war ein lustiger Nachmittag. Das Verkleiden brachte den größten Spaß, und so glaubten die Leute in Wirklichkeit, es kämen Zigeuner und schlossen Fenster und Türen. Von links nach rechts: Klose-Hannchen, Schwarzer-Irmgard, Köbe-Luci, Klose-Gretel, Blümel-Erika, Neumann-Martel, Beer-Liesel, Schenk-Friedel, Köbe-Hilde. Einges.: Karl Drescher

Am 9. 8. 71 vollendet Frau Selma Gottschling ihr 78. Lebensjahr.

Frau Elli Scholz, geb. Seidel, feiert ihren 50. Geburtstag am 19. 7. 71 in 4811. Bechterdissen über Bielefeld, Milser Heide Nr. 82.

Giersdorf

Herr Paul Scholz wurde am 9. 7. 71 in X 5211 Kirchheim über Arnstadt, Thüringen lebend, 86 Jahre alt.

Am 13. 7. 71 vollendet Frau Meta König ihr 86. Lebensjahr in 6271 Dasbach, Hauptstraße 31.

Frau Cäcilie Jäkel wurde am 19. 7. 71 in 3201 Dingelbe, Hinterm Dorf 1 wohnend, 76 Jahre alt.

Herr Felix Aust vollendete am 20. 7. 71 sein 65. Lebensjahr in 717 Schwäbisch-Hall.

Frau Ida Sturde vollendete am 17. 7. 71 ihr 81. Lebensjahr in 2970 Emden, Seumenstraße 34.

Herr Heinrich Mertsch wird am 25. 7. 71 in 2945 Sanderbusch, Altersheim, 81 Jahre alt.

In X 9383 Erdmannsdorf, Dittmannsdorfer Straße 1 D, vollendet Herr Gustav Landmann am 30. 7. 71 sein 77. Lebensjahr.

75 Jahre alt wird Herr Fritz Kunik. Anschrift ist unbekannt.

Ihr 70. Lebensjahr vollendet am 7. 8. 71 Frau Berta Schmidt in X 9611 Schwaben über Glauchau, Erzgebirge.

83 Jahre alt wird am 14. 8. 71 Frau Martha Plüscke in 3093 Eystrup.

Herr Walter Reiche vollendet sein 50. Lebensjahr am 18. 8. 71 in 6741 Klingen, Münsterweg 79.

Frau Martha Ludwig, geb. Guder vollendet am 10. 8. 71 ihr 83. Lebensjahr jetzt in 3415 Hattorf, Harz, Breslauer Ring Nr. 18 wohnend.

83 Jahre alt wird Frau Ida Neumann am 28. 7. 71 in 1 Berlin 65, Wollankstr. 82.

Harpersdorf

Herr Erwin Hilbert (Armenruh) feiert am 27. 7. 71 bei bester Gesundheit seinen 70. Geburtstag in 5474 Brohl, Rhld., Mittelstraße 43.

Hermsdorf/Bad

Am 8. 8. 71 feiert Herr Fritz Raschke seinen 60. Geburtstag. Er wohnt in 415 Krefeld, Spinnereistraße 20.

Herr Herbert Otto wird am 13. 8. 71 in 5081 Witten, Ruhr, Pferdebachstraße 104a lebend, 60 Jahre alt.

Hohenliebenthal

Frau Klara Wittiber, geb. Wildner, feiert ihren 65. Geburtstag am 25. 7. 71 in 4800 Bielefeld, Am Siebrassenhof 72.

Ihren 50. Geburtstag feiert Frä. Erna Zirke am 4. 8. 71 in 4800 Bielefeld, Hille-gosser Straße 47.

76 Jahre alt wird am 13. 8. 71 in 219 Cuxhaven, Abschnede 236, Frau Frieda Hinke, geb. Heider.

Frau Frieda Schmidt, geb. Rasper begeht am 18. 8. 71 in 3422 Bad Lauterberg, Hauptstraße 171, ihren 78. Geburtstag.

Ihr 80. Lebensjahr vollendet am 26. 8. 71 Frau Berta Brauner, geb. Sommer in Hannover-Kirchrode, Tiergartenstraße 64.

Hundorf

Herr Franz Droschke feiert seinen 81. Geburtstag am 14. 8. 71 in 4800 Bielefeld, Kammermühlenweg 27.

Johnsdorf

Herr Willi Tschentscher feiert seinen 60. Geburtstag am 18. 7. 71 in 3141 Echem, Krs. Lüneburg.

Kauffung

Frau Helene Geisler, geb. Ehrlich (Hauptstraße 58) am 25. 8. 71 - 75 Jahre alt - in 6362 Nieder-Wöllstadt, Rosbacher Straße Nr. 2.

Frau Anna Handke, geb. Gutschker (Hauptstraße 12) am 26. 8. 71 - 90 Jahre alt, in Buschhütten/Sieg, Liesewaldstraße 38.

Herr Hermann John (Hauptstraße 50) am 21. 8. 71 - 75 Jahre alt - in Kreuzschwitz Krs. Hohenmölsen.

Herr Paul Kramer (Hauptstraße 234) am 4. 8. 71 - 79 Jahre alt - in Glauchau/Sa., Jägerstraße 1.

Frau Anny Käse, geb. Nikolaus (Hauptstraße 145) am 20. 8. 71 - 65 Jahre alt - in X 705 Leipzig 5, Rabet 52.

Frau Mariechen Kahlert (An den Brücken 14) am 19. 8. 71 - 77 Jahre alt - in 4151 St. Hubert bei Krefeld.

Herr Kurt Krebs (Hauptstraße 32) am 25. 8. 71 - 60 Jahre alt - in 336 Osterode/Harz, Oberer Ritschenweg 10.

Frau Gertrud Kühn, geb. Menzel (Hauptstraße 149) am 3. 8. 71 - 60 Jahre alt, in 7471 Strassberg 466.

Frau Klara Ludwig, geb. Freudenberg (Pochwerk 3) am 18. 8. 71 - 60 Jahre alt - in 5800 Hagen, Hohenlimburger Straße 4.

Herr Wilhelm Ludwig (Hauptstraße Nr. 104) am 2. 8. 71 - 65 Jahre alt - in Mettmann/Rhld., Neanderstraße 16.

Herr Paul Ludwig (Dreihäuser 7) am 8. 8. 71 - 60 Jahre alt - in Bielefeld, Herforder Straße 40.

Frau Hedwig Marschall, geb. Przybilla (Gemeindedlg. 5) am 4. 8. 1971 - 75 Jahre alt - in Dresden A 28, Liebigstraße Nr. 26.

Frau Elfriede Mertin, geb. Beyer (Stimpel 3) am 17. 8. 71 - 60 Jahre alt - in Burgstemmen über Elze/Hann.

Frau Constanze Mertin (Stimpel 3) am 17. 8. 71 - 60 Jahre alt - in Burgstemmen über Elze/Hann.

Frau Frieda Neumann, geb. Ketzler (Seiffen 5) am 5. 8. 71 - 79 Jahre alt - in Passau, Breslauer Straße 42.

Frau Emma Renner, geb. Bähr (Hauptstraße 125) am 12. 8. 71 - 78 Jahre alt - in Eilendorf bei Aachen, Rochusstraße Nr. 61.

Herr Hans Sallge (Hauptstraße 192) am 5. 8. 71 - 78 Jahre alt - in Brönninghausen 59, Post Heepen über Bielefeld, Kusenweg 59.

Herr Heinrich Schnabel (Hauptstraße Nr. 11) am 18. 8. 71 - 60 Jahre alt - in 3211 Osterwald über Elze/Hann.

Frau Erna Schultz, geb. Hartmann (Hauptstraße 194/96) am 8. 8. 71 - 79 Jahre alt - in Burghausen/Obb., Barbarinostraße Nr. 3.

Herr Gerhard Taube (Hauptstr. 195) am 7. 8. 71 - 65 Jahre alt - in 5800 Hagen-Halden, Taunusstraße.

Frau Else Tschirner, geb. Hoffmann (Hauptstraße 42) am 8. 8. 71 - 65 Jahre alt, in 433 Burgsteinfurt, Hadstiege 36.

Frau Anna Zeisberg, geb. Klose (Hauptstraße 18) am 22. 8. 71 - 70 Jahre alt, in Stollberg bei Aachen, Feldstraße 51.

Ihre Silberhochzeit feiert am 21. 8. 71 das Ehepaar Heinz und Marthe Thiele geb. Bürger in 85 Nürnberg-Zabo, Fallrohrstraße 128. Wir gratulieren dem Silberpaar recht herzlich und wünschen weiterhin Gesundheit und Lebensfreude.

Frau Hedwig Döhring, geb. Schwerdtner (Hauptstraße 2) am 11. 7. 71 - 60 Jahre alt - in 4936 Augustdorf, Siedlerweg 1 und nicht Nr. 94 wie beim Geburtstag ihres Ehemannes im Juni veröffentlicht wurde.

Kleinhelmsdorf

Frau Wally Wittwer, geb. Glatthor, feiert ihren 76. Geburtstag am 30. 7. 71 in 4801 Niederdornberg, Ringstraße 106.

Ihr 81. Lebensjahr vollendet Frau Anna Kober, geb. Glaubitz, am 6. 8. 71 in 4811 Stukenbrock Nr. 167, über Bielefeld.

Konradswaldau

Herr Arthur Zobel vollendet sein 85. Lebensjahr am 4. 8. 71 in 4805 Brake bei Bielefeld, Grafenheide 732.

Ihren 80. Geburtstag feiert Frau Ida Lienig, geb. Seiler, am 10. 8. 71 in 4800 Bielefeld, Gumbinner Straße 53.

Frau Helene Weinhold, geb. Nickchen feiert ihren 50. Geburtstag am 16. 8. 71 in 4800 Bielefeld, Berta-v.-Suttner-Str. 13.

Lobdau

Ihren 80. Geburtstag begeht am 23. 7. 71 Frau Ida Körner in 6000 Frankfurt 50, Am Eisernen Schlag 67.

Ludwigsdorf

Frau Klara Winkler, geb. Exner, feiert ihren 60. Geburtstag am 3. 8. 71 in 4800 Bielefeld, Hagenkamp 9.

Seinen 60. Geburtstag feiert Herr Hermann Haude am 10. 8. 71 in 4800 Bielefeld, Berta-v.-Suttner-Straße 7.

Frau Frieda Vielhauer, in 4424 Stadtlönn, Neustr. 10, wurde am 16. Juli 71 60 Jahre alt.

Ihren 70. Geburtstag feierte am 13. Juli 1971 in X 7304 Rosswein, Sachsen, Döblerstraße 52, Frau Frieda Amsel.

78 Jahre alt wird Frau Ida Rücker, am 25. Juli 71 in X 7304 Etzdorf bei Rosswein, Sachsen.

Herr Hermann Haude, wird am 10. 8. 1971 in 48 Bielefeld, Berta-von-Suttner-Straße 7 lebend, 60 Jahre alt.

Märzdorf

Herr Reinhold Kretschmer feierte am 6. 7. 71 seinen 70. Geburtstag. Seit der Vertreibung lebt er mit seiner Frau in X 8501 Hauswalde bei Dresden.

Frau Erna Warmuth, geb. Wilde feiert am 16. 7. 71 ihren 50. Geburtstag in 598 Werdohl, Eggenpfad 11.

Herr Otto Helbig (Ortsteil Bächelsdorf) feiert in diesen Tagen seinen 76. Geburtstag. Er lebt mit seiner Frau in 3002 Bissendorf.

Am 14. 8. 71 kann Frau Frieda Warmer ihren 85. Geburtstag feiern, sie lebt bei der Tochter Christa in 8702 Veitshöchheim bei Würzburg, Wolfstalstraße 12, und wird dort im Kreis ihrer Lieben den Ehrentag feiern.

Am 25. 7. 71 kann Frau Lina Langner, geb. Döring ihren 80. Geburtstag feiern, sie verbringt ihren Lebensabend beim Sohn



Walter in X 8905 Hagenwerder bei Görlitz, Sachsen. Zur Geburtstagsfeier werden auch die Kinder aus Westf. dabei sein.

Neudorf am Gröditzberg

Am 9. 7. 71 konnten der Landwirt Herr Bruno Kahrig und seine Ehefrau Hedwig, geb. Napel bei bester Gesundheit das Fest der goldenen Hochzeit in 406 Viersen Nr. 11, Bonesenderstraße 40, begehen.

Am 12. 7. 71 feierte Frau Hildegard Berger, geb. Zeidler ihren 50. Geburtstag in 3201 Hasede, Industriehof 73, bei Hildesheim.

Ihren 77. Geburtstag kann am 29. 7. 71 Frau Frieda Hilbig, geb. Helbig in 3251 Groß Hilligsfeld bei Hameln feiern.

Neukirch/Katzbach

Am 2. 7. 71 feiert Herr Max Koch in 632 Alsfeld, im Grund 14, seinen 81. Geburtstag. Der Jubilar amtierte lange Jahre als Lehrer in unserem Dorf.

Herr Ernst Berger, langjähriger Lehrer unseres Dorfes vollendet am 8. 7. 71 in 7341 Gussenstadt, Württ., Blumenweg 6, sein 81. Lebensjahr. Er freut sich über den Besuch seines Sohnes aus England.

Frau Minna Speer, geb. Meyer, feiert ihren 79. Geburtstag am 19. 7. 71 in 4801 Schröttinghausen über Bielfeld, Heidestraße 2.

Seinen 70. Geburtstag feiert Herr Gustav Blümel am 13. 8. 71 in 48 Bielefeld, Starrenweg 2.

Pilgramsdorf

Am 26. 7. 71 feiert Frau Anna Menzel, geb. Scholz ihren 83. Geburtstag in 3201 Hasede, Kirchstraße 23.

Herr Helmut Hoferichter, jetzt wohnhaft in 3203 Sarstedt, Am Kippput 33, feierte seinen 75. Geburtstag am 3. 7. 71.

Probsthain

Frau Erna Dobers, geb. Tscheuschner feiert am 25. 7. 71 ihren 50. Geburtstag in 3415 Hattorf, Harz, Ostpreußenweg.

Am 28. 7. 71 vollendet sein 79. Lebensjahr der frühere Landwirt, Viehhändler und Schlachter Herr Alfred Krischke in 4531 Velpe, Düte 69.

Ihren 76. Geburtstag begeht am 17. 8. 71 Frau Anna Lindner in X 84 Riesa, Bahnhofstraße 15a.

Reisicht

Frau Elfriede Ullmann, geb. Künscher, verw. (Ehefrau des Gutsinspektor) Nr. 4, wohnhaft in 402 Halle/Saale, Seebener Straße 62, feiert am 3. 8. 71 ihren 79. Geburtstag.

Herr Hermann Tilgner, verh. Landw. Nr. 135, wohnhaft in X 402 Halle/Saale, Gr. Brunnenstraße 32, feiert am 4. 8. 71 seinen 78. Geburtstag.

Herr August Linke, verh. Bb.-Pensionär, Nr. 143, wohnhaft in 3406 Bovenden, Steinweg 10, feiert am 15. 8. 1971 seinen 83. Geburtstag.

Frau Elisabeth Weinknecht, geb. Hanel, verw. Nr. 71 wohnhaft in 854 Schwabach/Bay., Penzendorfer Straße 58, feiert am 17. 8. 71 ihren 70. Geburtstag.

Frau Emma Lehmann, geb. Zobel, Nr. 21, wohnhaft in 6251 Dauborn über Limburg, Erbsengasse 4a, feiert am 19. 8. 71 ihren 76. Geburtstag.

Frau Anna Bunert, verw. Bb-Pens. Nr. 95, wohnhaft in 3251 Coppenbrügge, Neue Straße 219, feiert am 22. 8. 71 ihren 78. Geburtstag.

Frau Gertrud Verhöven, geb. Rose, verw. Bb-Pens., wohnhaft in 3421 Pöhlde/Harz, Wilhelm-Bügel-Str. 17, feiert am 22. 8. 71 ihren 76. Geburtstag.

Frau Martha Bösel, geb. Nerlich, verw. Nr. 79, wohnhaft in 7831 Köndringen/Baden, Siedlungstraße, feiert am 26. 8. 71 ihren 83. Geburtstag.

Freifrau von Senden-Bibran, verw. Nr. 4, wohnhaft in 1 Berlin 38, Breisgauer Straße 18a, feiert am 28. 8. 71 ihren 88. Geburtstag.

Schneebach

Am 17. 7. 71 begeht Frau Gertrud Hübner früher Gasthaus Schneebach, jetzt in 5202 Hennef Sieg 1, Kronprinzenstraße 23, ihren 70. Geburtstag.

Schönwaldau

Herr Bruno Scholz, wohnhaft in 4540 Lengerich Nr. 305 (Niederdorf) feiert am 24. 7. 71 seinen 50. Geburtstag.

Steinsdorf

Frau Minna Olsson, geb. Stieblitz, feiert ihren 65. Geburtstag am 8. 8. 71 in 4800 Bielefeld, Feldstraße 3.

St. Hedwigsdorf

Am 26. 6. 71 feierte die Ww. Frau Ida Wende, geb. Preuß jetzt wohnhaft in Detmold/Pivitsheide VH, Am Hasselbach Nr. 5, ihren 90. Geburtstag. Im Kreise ihrer Kinder, Enkelkinder und Urenkelkinder konnte sie den Tag bei guter Gesundheit und geistiger Frische feiern.

Tiefhartmannsdorf

Frau Selma Raupach, geb. Kamper, feiert ihren 75. Geburtstag am 8. 8. 71 in 4800 Bielefeld, Am Steinsiek 22a.

Überschar

Frau Gertrud Dorniok, geb. Gude, vollendet am 23. 6. 71 ihr 70. Lebensjahr. Frau Gertrud Dorniok war jahrelang bei RA. Janover und RA. Oelze in Haynau im Büro beschäftigt und zuletzt Jahre beim Amtsgericht in Haynau.

Der Geburtstag wurde von tiefer Trauer insofern überschattet, als ihr Mann am 5. 6. 71 nach langer Krankheit plötzlich verstorben ist.

Ohne Ortsangabe

Am 27. 8. 71 feiert Herr Paul Kutzner seinen 70. Geburtstag. Er wohnt mit seiner Frau im Haus seines Sohnes Eberhard in 771 Donaueschingen, Falkenweg 9.

† Unsere Toten †

Goldberg

Am 10. 6. 71 verstarb im Alter von fast 90 Jahren Frau Ida Sommer, geb. Reich. Sie lebte nach dem Tode ihrer letzten Tochter 1966 bei ihrer Schwägerin Frau Anna Reich in 8672 Selb, Obfr. Längener Straße 61 (Friedrichstraße 22a)

In Elsterwerda verstarb am 15. 5. 1971 Frau Lydia Schicha, geb. Heider im Alter von 70 Jahren.

Am 11. 5. 71 verstarb in Bad Freienwalde/Oder, die Postbeamtin a.D. Frau Martha Glatzel im 81. Lebensjahr.

Haynau

Im Alter von 66 Jahren verstarb plötzlich Herr Wilhelm Lienig, Werkmeister i.R. in 56 Wuppertal-Elberfeld, Kuckelsberg 56 (Schillerstraße 4).

Frau Frieda Hartrampf verstarb am 9. 9. 70 in 4444 Gildehaus, Emminghof 6. Sie wohnte mit ihrer Schwester Frau Emma Winkler zusammen (Krane Matenstraße Nr. 3).

Am 14. 5. 71 verstarb Fräulein Martha Hoffmann völlig überraschend bei Freunden in Offenbach a. M. ohne vorheriges Krankenlager beim Mittagsschlaf durch akuten Herzinfarkt. Am 19. 5. wurde sie nach der Trauerfeier in der evangelischen Kirche auf dem Kirchhof in Floß, Opf. beigesetzt. Die Verstorbene amtierte von 1910 - 1938 an der „Hans Schemm Schule“. Sie wohnte auch im Ruhestand als

Lehrerin bis zu ihrer Vertreibung in Haynau. In Windischeschenbach in der Obpf. fand sie dann zunächst eine neue Heimat, bis sie dann 1949 zu ihren 3 Schwestern nach Floß, Opf. zog.

Herr Karl Dornio, fr. Gelbgießer in der Papierfabrik Haynau verstarb am 5. 6. 71 im Alter von 71 Jahren nach langer, schwerer Erkrankung in 8751 Pflaumheim, Dorngasse 1. Sein Leiden hat er sich in polnischer Gefangenschaft zugezogen. Der Verstorbene wurde am 9. 6. 71 in Pflaumheim beigesetzt.

Schönau

Die älteste Schönauerin Frau Ida Kunze geb. Wittwer, ist am 3. 7. 71 im Alter von 96 Jahren in Braunlage/Harz, Bodestraße 1, verstorben.

Adelsdorf

Herr Alfred Böer verstarb am 2. 5. 71 im 81. Lebensjahr in 4701 Untrup Werries, Kirchstraße.

Altenlohn

Am 30. 6. 71 verstarb Frau Martha Engmann, geb. Kriebel im Alter von 77 Jahren in 463 Bochum, Präsidentstraße 58.

Alzenau

Der Landwirt Herr Ernst Kamke entschlief nach kurzer Erkrankung im Alter von 80 Jahren am 8. 6. 71. Der Verstorbene wurde am 11. 6. 71 auf dem Schinkler Friedhof beigesetzt. Die Angehörigen wohnen in Osnabrück, Jäneckestraße 13.

Bischdorf

Wenige Tage vor seinem 79. Geburtstag verstarb am 20. 6. 71 der Stadtrevierförster a. D. Herr Wilhelm Seidel, wohnhaft in 4701 Rhynern über Hamm/Westf., Lindenstraße 20. Er hinterläßt neben seiner Ehefrau Elfriede S., geb. Wirth, einen Sohn mit Frau und 2 Enkel.

Falkenhain

Frau Anna Scharf, geb. Spehr verstarb in Ahlen am 10. 4. 71 im Alter von 80 Jahren.

In Bielefeld ist am 11. 4. 71 Herr Erich Hennig im Alter von 84 Jahren verstorben.

Im Alter von 71 Jahren verschied Herr Gerhard Fehlbier am 14. 6. 71.

Hermsdorf/Bad

Frau Martha Schneider, geb. Scholz, verstarb am 5. 6. 71 im Alter von 61 Jahren in 5904 Eiserfeld-Gosenbach.

Hundorf

Frau verw. Hedwig Krause, geb. Sommer, verstarb nach kurzer Krankheit im Alter von 79 Jahren am 5. 6. 71 in 4431 Metelen, Schlesierstraße 4. Sie wurde am 9. 6. 71 in Metelen beigesetzt. Die Verstorbene lebte bei ihrer Tochter Gerda Teupen.

Kleinhelmsdorf

Am 16. 5. 71 verstarb im Alter von 67 Jahren unser ehem. Heimat-Stellmacher Herr Johannes Halm in Hemmoor-Basbek, Nieder Elbe, An der Bahn 6.

Am 19. 6. 71 verstarb der ehem. Fleischermeister Herr Franz Handschuh im Alter von 88 Jahren in 792 Heidenheim a. Brenz, Virchowstraße 17.

Am 28. 6. 71 verunglückte tödlich infolge Autounfalls der Friseurmeister Herr Klemens Knoblich in 307 Nienburg, Weser, Am Ahornbusch 35, im Alter von 51 Jahren.

Kreibau

Herr Friedrich Adam verstarb bereits am 29. 5. 67 in 205 Hamburg 80.

Leisersdorf

Herr Martin Kietze verstarb am 17. 6. 71 nach langer schwerer Erkrankung im Alter von 86 Jahren in Waldsassen. (Nr. 105) Seine Ehefrau verstarb vor 24 Jahren.

Neukirch/Katzbach

Am 19. 6. 71 verstarb ganz unerwartet an einem Schlaganfall im 72. Lebensjahr in Görlitz unser Briefträger Herr Willi Klose. Nach dem Tode seiner Frau vor 6 Monaten wurde er von Familie Helmut Friebel, einem Enkelsohn von Schneidermeister Kunzel, aus Schönhausen, betreut.

Samitz

Frau Agnes Knoll ist im Alter von 71 Jahren am 16. 5. 71 verstorben. Sie wohnte in X 7291 Deutschen über Torgau. Sie war die Ehefrau des vor 4 Jahren verstorbenen Bauern Erich Knoll.

Tiefhartmannsdorf

Hauptlehrer Alfred Ludwig †



Unser Lehrer Herr Alfred Ludwig ist im Alter von 73 Jahren am 26. Mai 1971 in Brackwede gestorben. Er kam im Herbst

1930 an die Schule in Tiefhartmannsdorf, die ein Jahr zuvor ein neues Gebäude erhalten hatte. Darin waren die frühere Nieder- und die Oberschule zusammengefaßt und in fünf Klassen unterteilt. Lehrer Ludwig übernahm die 3. Klasse, die wir vom Jahrgang 1921/22 damals besuchten. Wir wurden mit ihm sehr schnell warm; denn er war der geborene Lehrer und hatte ein pädagogisches Geschick, um das ihn manche Kollegen beneiden konnten. Wir gingen gern zu ihm in die Schule. Bei ihm machte das Lernen Spaß. Es ging ohne tierischen Ernst zu; er wurde von allen Kindern geachtet und verehrt, ohne eine sogenannte Respektsperson zu sein. Auch über den Schulunterricht hinaus wirkte er bildend. So gab er als Hobbyfotograf interessierten Schülern Tips und Anregungen fürs Fotografieren und brachte ihnen auch das Entwickeln der Filme und das Abziehen von Bildern bei. Das Schachspielen hat er seinen Schülern ebenfalls außerhalb der Schule gelehrt. Die 3. Klasse unterrichtete Herr Ludwig allein. In der 2. und der 1. Klasse gab er verschiedene Stunden, so daß wir bis zur Schulentlassung mit ihm Kontakt hatten. In der 1. Klasse hatten wir Zeichnen und Naturkunde (heute sagt man Biologie) bei ihm. Im Mai/Juni gingen wir bei gutem Wetter bei Sonnenaufgang mit Herrn Ludwig in den „Tiefen Grund“, um die Natur zu beobachten. Besonders das Grünen und Blühen in Wald und Feld und der Gesang der Vögel hatten es uns angetan. Das war praktischer Unterricht, der auch das Gebiet Heimatkunde mit umfaßte.

Im Jahre 1938 ging Herr Ludwig nach Goldberg. Dort wirkte er eineinhalb Jahre als Lehrer, bis er mit Kriegsbeginn Soldat wurde. Das Vertreibungsschicksal, das er mit uns teilte, verschlug ihn ins Braunschweigische. Von Ende 1945 bis zu seiner Pensionierung unterrichtete er in Rábke im Elm. Dort wurde er auch Hauptlehrer.

Als Ruheständler kam er nach Brackwede in Westfalen. Im April hatten wir die Freude, ihn besuchen zu können. Wir schwelgten mit ihm in Erinnerungen an Schulzeit, Jugend und Heimat. Beim Abschied ahnten wir nicht, daß er uns so schnell für immer verlassen würde.

Wer bei ihm in die Schule gegangen ist, wird ihn nicht vergessen. P. F.

Frau Emma Kindler, geb. Mücke, verstarb am 13. 6. 71 in 4800 Bielefeld, Niederfeldstraße 11, im Alter von 83 Jahren.

Ulbersdorf

Herr Wilhelm Conrad verstarb am 24. 6. 71 im 73. Lebensjahr in 503 Steinenbrück-Neichen, Burgstraße 11.

Woitsdorf

Frau Ida Kriebel, geb. Scheike verstarb am 22. 1. 71 im Alter von 61 Jahren in 3283 Lügde, Mittlere Str. 40.

Ohne Ortsangabe

Herr Friedrich Adam ist verstorben.

Wir danken herzlich allen Heimatfreunden und Bekannten für die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke zu unserer goldenen Hochzeit.

Mit heimatlichen Grüßen!
Arthur Frache und Frau

Allen Heimatfreunden und Bekannten, die uns zu unserer goldenen Hochzeit mit Glückwünschen, Blumen und Geschenken erfreut haben, danken wir recht herzlich.

Willi Exner und Frau Marta geb. Wildner
4800 Bielefeld, Hagenkamp 11

BETTFEDERN

Wie früher auf schles. Wochen- u. Jahrmärkten

1 Pfd. handgeschl. Gänsefedern ab 15,- DM
1 Pfd. ungeschl. DM 5,50 u. 6,30, usw.
1 Pfd. fedr. Daunen DM 23,- usw.
Betten, Inlett, Stepp- und Daunendecken. Versäumen Sie nicht, noch heute Muster und Preislisten anzufordern. Auf alle Waren 3% Rabatt für jeden Heimatfreund. Versand frei Haus durch ihren Heimatlieferanten.

Johann Speldrich
6800 MANNHEIM, U 3, 20
(Früher Sorau, Glogau, Wüstegiersdorf)

Nach einem erfüllten Leben rief Gott heute unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester

Margarete Walter

geb. Schmidt

nach kurzer Krankheit im Alter von 81 Jahren in die Ewigkeit ab.

In tiefer Trauer
Renate Walter
Dr. Hans Walter und Frau Sabine
geb. Schmidt-Brücken

Joachim
zugleich im Namen aller Hinterbliebenen

404 Neuss, Daimlerstr. 26, den 5. Juli 1971
früher Adelsdorf, Kreis Goldberg/Schlesien

Fertige Betten u. Kopfkissen
Inlatten, Bettwäsche, Wolldecken, Karo-Step-Flachbetten, Daunendecken, Bettfedern, direkt vom Fachbetrieb:

Rudolf Blahut

Gogr. 1882, Stammhaus Deschenitz/Neuerm
jetzt: 8492 Furth i. Wald
Marianstraße 23
ausführl. Angebot u. Muster kostenlos

Ein gutes BUCH aus dem Heimatverlag ist ein wertvolles GESCHENK für jede Gelegenheit!

Nach einem Leben voller Güte ging nach kurzer Krankheit mein lieber Mann, unser guter Vater und Schwiegervater, unser lieber Opa, Bruder und Onkel

Landwirt Ernst Kamke

nach Vollendung seines 80. Lebensjahres, fern seiner geliebten schlesischen Heimat, für immer von uns.

In stiller Trauer

Anna Kamke geb. Hindemith
Gerhard Gebser und **Frau Erika** geb. Kamke
Ferdinand Wollny und **Frau Edith** geb. Kamke
Karl Heinz Stanislawski und **Frau Elfriede**
geb. Kamke

Osnabrück, Jäneckestraße 13, den 8. Juni 1971

Georgsmarienhütte, Apolda (Thür.)

Heimat: Alzenau, Kreis Goldberg.

Die Beerdigung fand am Freitag, dem 11. Juni 1971, um 14 Uhr, auf dem Schinkler Friedhof statt

Der Kampf des Lebens ist zu Ende,
vorbei ist aller Erdschmerz,
es ruhen still die fleißigen Hände,
still steht ein gutes Mutterherz.

Am 5. Juni 1971 entschlief plötzlich und unerwartet, jedoch nach langer Krankheit, unsere innigstgeliebte Mutter und Schwiegermutter, unsere herzengute Oma, Schwester, Schwägerin, Cousine und Tante

Martha Schneider

geb. Scholz

im Alter von 61 Jahren.

In stiller Trauer

Günter Schneider
und **Frau Renate** geb. Hermanns
Wolfgang Schneider
Ute und Britta als Enkelkinder
sowie alle Anverwandten

5904 Eiserfeld-Gosenbach, Schrenker Feld 63
früher Hermsdorf a. d. Katzbach/Schlesien

Der Herr ist mein Hirte

Am 24. Juni 1971 entschlief plötzlich und unerwartet nach kurzer Krankheit unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Wilhelm Conrad

im 73. Lebensjahr.

In stiller Trauer

Walter Conrad
und **Frau Gretel** geb. Breuer
Günter Conrad
und **Frau Erika** geb. Schlag
Olaf und Elke als Enkel
sowie die übrigen Anverwandten

506 Steinenbrück-Neichen, den 24. Juni 1971

Burgstraße 11

früher Ulbersdorf, Kreis Goldberg.

Die Beerdigung fand am Dienstag, dem 29. Juni 1971, um 14.00 Uhr, von der Trauerhalle Steinenbrück aus statt

Leg' alles still in Gottes ewige Hände,
das Glück, den Schmerz, den Anfang und das Ende

Heute morgen entschlief sanft nach kurzer, mit Geduld ertragener Krankheit, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, gute Oma, Uroma, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Hedwig Krause

geb. Sommer

im Alter von 79 Jahren.

In stiller Trauer

Linus Teupen und **Frau Gerda** geb. Krause
Oskar Frömberg und **Frau Elly** geb. Krause
Enkel und Urenkel

Metelen, Schlesierstraße 4, früher Hundorf, Krs. Goldberg, Altenbruch, Alter Weg 29, den 5. Juni 1971.

Die Beerdigung hat am 9. Juni 1971 auf dem Friedhof in Metelen stattgefunden

Am 22. Mai 1971 starb plötzlich und unerwartet mein geliebter Mann, Vater, Opa, Schwiegervater, Bruder und Schwager

Wilhelm Lienig

Werkmeister i. R.

im Alter von 66 Jahren.

In stiller Trauer

Gertrud Lienig geb. Niesel
und **Kinder**

56 Wuppertal-Elberfeld, Kuckelsberg 56

früher Haynau, Schillerstraße 4

Nach langem, schwerem Leiden entschlief heute Nacht, fern seiner lieben schlesischen Heimat, mein lieber Mann, Vater, Schwiegervater, Opa und Uropa, unser guter Bruder, Schwager und Onkel

Herr Karl Dorniok

früher Gelbgießer in der Papierfabrik Haynau/Schlesien
im Alter von 71 Jahren.

In tiefer Trauer

im Namen aller Angehörigen
Gertrud Dorniok geb. Gude

8751 Pflaumheim, Borngasse 1, den 5. Juni 1971

Die Beerdigung fand am 9. Juni 1971 in Pflaumheim statt

Urlaub im schönen Allgäu

Zimmer mit Frühstück, Zentralheizung, fl. k. u. w. Wasser

bei Hugo Feige u. Frau, 8975 Fischen, bei Oberstdorf, Berg Haus Nr. 61, Tel. (0 83 26) 4 75, früher Schönau/Katzbach.

Traueranzeigen benachrichtigen alle Heimatfreunde

Herausgeber: Goldberg-Haynauer Heimat-Nachrichten Johanna Dedig, 6250 Limburg/Lahn, Dresdener Straße 11e. — Verantwortlich für Inhalt und Bildmaterial: Johanna Dedig, 6250 Limburg/Lahn, Dresdener Straße 11e. — Postcheckkonto Nürnberg 762 41, Goldberg-Haynauer Heimat-Nachrichten, Johanna Dedig, Limburg/Lahn.

Anzeigenverwaltung, Zeitungsabstellungen, Goldberg-Haynauer Heimatkartei, Suchdienst: Elisabeth Tham, 3340 Wolfenbüttel, E.-M.-Arndt-Str. 205. — Anzeigenschluß am 8. jeden Monats. — Erscheinungsweise am 15. jeden Monats — Neubestellungen auf die Goldberg-Haynauer Heimat-Nachrichten nimmt außerdem jedes Postamt entgegen. Vorlagepostamt ist Braunschweig. — Bezugspreis: Vierteljährlich 3,— DM — Anzeigenpreise für Geschäftsanzeigen 0,40 DM für die einspaltige Millimeterzeile, für Familienanzeigen 0,20 DM für die einspaltige Millimeterzeile. — Fernruf: (0 53 31) 2 79 50.

Druck: Grenzland-Druckerei Rock & Co., 3340 Wolfenbüttel, Neuer Weg 48 a.